



Lob vom Bundespräsidenten

Lob für die erfolgreiche Jugendarbeit des Philharmonischen Staatsorchesters kam von höchster Stelle: Bundespräsident Johannes Rau dankte Frau Dr. Anke Krüger im Rahmen einer Projektbewerbung für die erfolgreiche Arbeit und schrieb: „In Halle liegt die Verbindung zwischen Schule und Orchester in guten Händen“ (siehe auch S. 4).

Foto: Th. Ziegler



Aller guten Dinge sind „1“

Die Abwandlung des bekannten Spruches trifft auf ihn voll zu: Thomas Hoffmann, Beamtenanwärter im mittleren Dienst, hat seine Laufbahnprüfung mit dem Prädikat „Sehr gut“ bestanden und ist damit der Erste, teilt das Innenministerium Sachsen-Anhalt mit, der die Prüfung mit diesem Ergebnis abgeschlossen hat. Seit 1991 wird die Ausbildung über das Studieninstitut für kommunale Verwaltung Magdeburg durchgeführt. Bisher gab es noch keine „Eins“, weder bei den Landes- noch bei den Kommunalbediensteten. Für seine Leistung erhielt der „Einser“ eine Anerkennung von der Stadt Halle.

Foto: Th. Ziegler

Inhalt

Rundum
gelungenes Laternenfest
Seite 2

Tagesordnung
der Sitzung des Stadtrates
Seite 3

Opernhaus
als Botschafter der Stadt Halle
Seite 4

Veränderter
Service für Hunde und Katzen
Seite 5

Bundesweit
einmalig: Haus der Generationen
ab Seite 6

Bundeskanzler bei Senioren in Halle

Bundeskanzler Gerhard Schröder stattete Halle am Mittwoch, dem 3. September, einen Kurzbesuch ab. Er nahm am Bundeskongress der SPD-Senioren sowie einer Tagung der Arbeitsgruppe 60 plus teil.

Ausstellung in der Villa Kobe

Am Donnerstag, dem 11. September, 19 Uhr, wird die 2. Große Kunstausstellung in der Villa Kobe, Philipp-Müller-Straße 65, eröffnet. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, die die Schirmherrschaft übernommen hat, wird die Größe der Stadt Halle übermitteln und die überregionale Bedeutung der Exposition hervorheben. Alle professionell arbeitenden Künstler aus dem deutschsprachigen Raum waren zur Teilnahme eingeladen. Anknüpfend an die erfolgreiche 1. Ausstellung im vorigen Jahr werden 115 Werke von 55 Künstlern – zwölf davon aus Halle und Umgebung – gezeigt. Zu sehen ist ein Querschnitt durch das zeitgenössische bildkünstlerische Schaffen. Die stilistische Bandbreite reicht von der konkreten Kunst über Fotorealismus, Fotografie und Collage bis zur Objektkunst.

Insgesamt hatten sich 143 Künstlerinnen und Künstler, unter anderem aus Korea, China, Russland, Jugoslawien und Tschechien für die Schau beworben, die bis 19. Oktober donnerstags bis sonntags jeweils von 14 bis 19 Uhr geöffnet ist.

Anzeige

Bürgermeister aus Finnland in Halle

Eine hochrangig besetzte Besuchergruppe aus der Region Oulu – eine der dynamischsten Wachstums- und Technologieregionen Europas – hat vom 3. bis 6. September unsere Stadt besucht. Neben elf Bürgermeistern, darunter auch der Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Oulu, gehörten der Delegation die Direktoren der regionalen und der städtischen Wirtschaftsförderungsagenturen Oulu sowie zwei Wissenschaftler an, beide auf dem Gebiet der Biotechnologie tätig.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hatte die Gäste aus der Partnerstadt im Rathaus empfangen. Der Besuch ist Ausdruck zunehmender engerer Kooperation in Sachen Wirtschaftsförderung und steht im Zusammenhang mit einem Projekt „BBLink“, das von beiden Seiten und Partnern aus Polen und Schweden seit Jahresbeginn intensiv vorbereitet und der zuständigen EU-Kommission zur Entscheidung vorgelegt wurde.

Informationen: Wirtschaftsförderung der Stadt Halle, Dr. Petra Sachse, Telefon 2 21-47 82, E-Mail: petra.sachse@halle.de

Historische Winde im Dachstuhl der Ulrichskirche kann besichtigt werden



An einer Dachstuhlbesichtigung über der Konzerthalle in der Ulrichskirche kann am 14. September teilnehmen, wer mindestens zwölf Jahre alt ist. Dabei kann in Gruppen mit maximal 80 Besuchern auch die historische Winde aus dem 16. Jahrhundert aus der Nähe betrachtet werden, die einst als Lastenaufzug diente.

Foto: Th. Ziegler

1. Hallesches Spiel- und Sportfest

Schauplätze des „1. Halleschen Spiel- und Sportfests für Familien“, das am Sonnabend, dem 20. September, stattfindet, sind Marktplatz und Hallmarkt. Unter dem Motto „Olympia fordert alle“ lädt die hallesche Unicef-Gruppe zu einem generationsübergreifenden Fest ein. (ausführlich Seite 6)

Kulturwoche für hallesche Kinder

Unter dem Motto „1000 Füße und Kultur“ können sich die jüngsten Bürger Halles vom 20. bis 27. September über die Angebote „Ihrer“ Stadt informieren.

Eine Woche lang laden das Thalia Theater, das Opernhaus, das Philharmonische Staatsorchester, der Stadtsingchor, das Händel-Haus, die Staatliche Galerie Moritzburg und weitere Einrichtungen wie die Franckeschen Stiftungen, die Georg-Friedrich-Händel-HALLE und die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik die Kinder und Jugendlichen der Stadt Halle zu einer Entdeckungsreise der besonderen Art ein. Mit im Boot sind das Puppentheater, das Steintor-Varieté, die Kiebitzensteiner und die Kinos Lux und Cinemaxx sowie Vereine. Speziell für junge Hallenserinnen und Hallenser werden Führungen, Konzerte, Theaterprojekte sowie viele weitere Veranstaltungen durchgeführt.

Auftakt der Kinderkulturwoche ist am Weltkindertag, Sonnabend, dem 20. September. (Programm siehe Seite 11)

Auskunft: Regine Liebert, Kulturbüro der Stadt Halle (Saale), Telefon 2 12 99 18

Erstmals Messe „Chance 2004“

Auf dem Messegelände der Halle Messe GmbH in Bruckdorf findet vom 4. bis 7. März 2004 erstmals die „Chance 2004“ – Messe für Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung und -entwicklung, Firmenkontaktbörse – statt. Orientiert am Bedarf auf dem Arbeitsmarkt der mitteldeutschen Wirtschaftsregion und an Veränderungen der Wissensgesellschaft gibt die „Chance“ Besuchern die Möglichkeit, sich u. a. über die aktuellen Angebote in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Existenzgründung zu informieren.

14. September 2003 – Tag des offenen Denkmals

Geschichte hautnah erleben

(jka) Unter dem Motto „Geschichte hautnah: Wohnen im Baudenkmal“ findet am Sonntag, dem 14. September, der Tag des offenen Denkmals statt. Seit 1993 ist dieses Ereignis die deutsche Variante der „European Heritage Days“, die 1991 durch den Europarat ausgerufen wurden.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler eröffnet am 14. September, 10 Uhr, im Pflegeheim Akazienhof, Beesener Straße 15, diesen besonderen Tag. Wie jedes Jahr werden auch 2003 wieder Zehntausende interessierte Bürgerinnen und Bürger von Halle sowie Gäste erwartet.

Im Anschluss an die Eröffnung stehen allen Neugierigen bis 18 Uhr insgesamt 37 historische Bauwerke und -technik sowie Grabungen im gesamten Stadtgebiet offen. Deren Besichtigung ist sonst nicht beziehungsweise nur teilweise möglich. „Begeben Sie sich auf diese kleine Zeitreise und spüren und erleben Sie die magische Ausstrahlung der alten Gemäuer!“

fordert die Oberbürgermeisterin Hallenserinnen und Hallenser auf, den Tag des offenen Denkmals zu nutzen, um Geschichte hautnah zu erleben.

Das Motto des diesjährigen Denkmaltages macht es möglich, einmal eine ganz andere Einsicht zu bekommen: wie wohnt es sich in Baudenkmalen? Wie hat sich die Wohnkultur über die Jahrhunderte verändert? Diese und viele weitere Fragen werden bei sachkundigen Führungen beantwortet.

Das regelmäßig zum Tag des offenen Denkmals erscheinende Informationsblatt gibt es in Buchhandlungen, öffentlichen Einrichtungen, im Roten Turm auf dem Markt als auch direkt beim Verein der Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt e.V. am Domplatz 3 (Telefon 2 00 27 48). Der Wegweiser gibt Auskunft über Anzahl, Art und Öffnungszeiten der Denkmale sowie Zeiten, in denen Führungen stattfinden.

Der Tag des offenen Denkmals wird

bundesweit durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert und organisiert. Nicht nur Halles Denkmale öffnen ihre Pforten, bundesweit sind es insgesamt 6 700 Bauten in 2 500 Kommunen, die für einen Tag für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Etwa 3,5 Millionen Menschen bringt dieses Kulturereignis jährlich auf die Beine. Dabei liegt den Initiatoren vor allem am Herzen, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und ihr Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken.

Im Anschluss an die ereignisreichen Stunden in historisch bedeutsamen Gebäuden unserer Stadt findet in diesem Jahr zufällig am selben Tag noch ein ganz besonderes Ereignis statt. Der Deutschlandfunk veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ein Benefizkonzert zugunsten eines ganz besonderen Denkmals in Halle.

(Fortsetzung auf Seite 2)

7. gemeinsame Bürgerumfrage von Universität und Stadt Halle (Saale)

Knapp 6 000 Fragebögen an hallesche Haushalte verschickt

(jka) Sind Sie glücklich und zufrieden mit Ihrer Wohnsituation und Ihrem Wohnumfeld in Ihrer Stadt? Was ist Ihnen dabei besonders wichtig oder stört Sie möglicherweise?

Prof. Dr. Heinz Sahner vom Institut für Soziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Dr. Elisabeth Merk, Leiterin des Fachbereichs Stadtentwicklung und -planung, rufen alle Hallenserinnen und Hallenser, die in den letzten Tagen einen Fragebogen von der Stadt zugeschickt bekommen haben, dazu auf, diesen auszufüllen und damit der Stadt durch Ihre Meinung zu helfen.

Die Ergebnisse der kontinuierlich alle zwei Jahre durchgeführten Bürgerbefragung sind wichtig für die Stadtentwicklung und den Stadtumbauprozess. Ziel ist es, einerseits Defizite in der städtischen Struktur aufzudecken, andererseits aber auch angenehme Lebensräume hervorzuheben. Hallenserinnen und Hallenser sollen sich jetzt und in Zukunft in ihrem

unmittelbaren Umfeld wohlfühlen und mit ihrer Stadt identifizieren können.

Für die repräsentative Umfrage waren am Dienstag, dem 2. September, insgesamt 5 995 Fragebögen an hallesche Haushalte verschickt worden. Jeder Bürger zwischen 17 und 75 Jahren hatte die gleiche Wahrscheinlichkeit, zu den „Ausgewählten“ zu gehören.

Die Befragung erstreckt sich über eine Dauer von acht Wochen; ein Zeitraum, der für die Beantwortung von insgesamt 65 Fragen nicht zu knapp bemessen ist.

Übrigens: Wer nach vier Wochen noch nicht reagiert hat, bekommt einen zweiten Fragebogen zugeschickt.

Allerdings sei, wie Prof. Dr. Sahner einschätzt, „die Resonanz in Halle bis jetzt jedes Mal sehr hoch und lag über dem erwarteten Durchschnitt, die Umfragen erzielen.“

Die Teilnahme ist im Übrigen kostenfrei und natürlich anonym. (Fortsetzung und Auswertung folgen)

Salzfest mit Massengurgeln

Vom Freitag, dem 26. September, bis Sonntag, dem 28. September, lockt auch in diesem Jahr das traditionelle Salzfest als großes Volksfest rund um das weiße Gold Hallenserinnen und Hallenser nicht nur auf den Marktplatz. Auf dem vielseitigen Programm stehen unter anderem Stadtrundgänge, das Besteigen der Hausmannstürme, Borknechtrennen, Massengurgeln, Rundfahrten mit einer historischen Straßenbahn, eine Führung durch die Franckeschen Stiftungen, „Ein Kessel Buntes“ auf dem Marktplatz sowie ein Feuerwerk.

8. Opernball in Halle

Am Sonnabend, dem 20. September, erwartet die Besucher des Opernhauses die Welt von „Tausend und einer Nacht“ beim 8. Opernball in Halle. Der Ball verspricht eine Nacht voll schwungvoller Musik, märchenhafter Kleider und gewiss auch ausgelassener Besucher. Mit viel Fantasie wird das Opernhaus zum Thema „Tausend und einer Nacht“ geschmückt. Viele verschiedene musikalische Programmpunkte im gesamten Haus lassen den Abend zu einem sicher unvergesslichen Erlebnis werden.

Das Galakonzert unter musikalischer Leitung von Pavel Baleff wird von Gunter Sonneson moderiert. Für stimmungsvolle Tanzmusik wird die Bigband Klaus Fischer sorgen. Das „Salonorchester“ des Opernhauses spielt; die Leitung hat Kay Stromberg.

Wir für Halle
Zeigen Sie Ihre Sympathie für die Saalestadt

925er Silberbesteck
massiv 49,-€
Exklusiv bei

Marco Schulz
IHR JUWELIER IM STADTHAUS
Schmeerstr. 1 • 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 / 202 86 20
www.juwelierschulz.de
E-mail: info@juwelierschulz.de
www.trauring.de

Eine gemeinsame Initiative mit dem Förderverein Stadtmarketing e.V.

Bürgerservicestellen geschlossen

Die beiden Bürgerservicestellen Marktplatz 1 und Am Stadion 6 bleiben am Sonnabend, dem 4. Oktober, geschlossen. Anliegen der Bürgerinnen und Bürger werden bis Donnerstag, den 2. Oktober, und dann wieder ab Montag, den 6. Oktober, zu den üblichen Öffnungszeiten bearbeitet.

Diplomarbeiten werden ausgestellt

Wie könnte Halle-Neustadt irgendwann einmal aussehen? Wie könnte man die Peißnitzinsel umstrukturieren, so dass ihre zentrale Bedeutung im Stadtgefüge besser hervorgehoben, und für Besucher noch attraktiver gemacht werden kann und wie werden sich Peißnitz und Salineinsel in Zukunft entwickeln?

Drei junge Frauen – Isabelle Wattedled, Tanja Richter und Manja Woitunik – Studentinnen der Fachrichtungen Architektur beziehungsweise Landschaftsarchitektur, haben sich in ihren Diplomarbeiten mit diesen Themen beschäftigt.

Dazu hat die Fachbereichsleiterin Stadtplanung und Stadtentwicklung, Dr. Elisabeth Merk, im Beisein der Studentinnen Anfang dieses Monats im Foyer des Technischen Rathauses der Stadt Halle, Hansering 15, eine Ausstellung eröffnet.

Die fertigen und erfolgreich verteidigten Arbeiten sind dort bis 26. September zu sehen.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst drei Ehepaare in der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 18. September **Werner** und **Gerta Naß** aus der Wilhelm-Berndt-Straße und **Erich** und **Erika Barth** aus der Äußeren Leipziger Straße sowie am 19. September **August** und **Anna Koretz** aus der Hanoier Straße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 22 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihr 102. Lebensjahr vollendet am 21. September **Emma Zachmann** im Johannes Jänicke Haus in der Burgstraße.

Am 11. September begeht **Gertrud Klüsener** in der Naustraße ihren 100. Geburtstag.

95 Jahre werden am 13. September **Rosalie Petzelt** im Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, am 14. September **Paul Störmer** in der Karl-Meißner-Straße und am 21. September **Clara Buchholz** im Saatweg.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 10. September **Charlotte Langner** im Johannes Jänicke Haus in der Burgstraße 45, am 11. September **Anna Sobek** in der Veszpreamer Straße, am 13. September **Irmgard Däge** in der Max-Reger-Straße und **Gertrud Schmidt** in der Franz-Maye-Straße, am 15. September **Käthe Greger** in der Straße der Republik, **Susanna Rudolph** in der Hermann-Kusseck-Straße und **Else Schebestik** in der Georgstraße, am 16. September **Annitta König** im Kitzener Weg, am 17. September **Johanna Lehmann** in der Marthastrasse und **Margarete Schwetz** in der Saalfelder Straße, am 20. September **Ilse Kriete** am Harz, am 21. September **Ida Hübner** in der Walter-Häbisch-Straße und **Luise Hennig** im Ernst-Barlach-Ring, am 22. September **Herta Stadick** in der Friedenstraße, am 23. September **Erich Breitenbach** in der Wielandstraße, **Herta Ellwanger** in der Stiftung Hospital in der Glauchaer Straße 68 und **Ernst Tallarek** im Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.

Die Ausgabe 19/2003 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
24. September 2003.
Redaktionsschluss ist am
Dienstag, dem 16. September 2003.

Wer hatte beim 10. Halleschen Entenrennen den Schnabel vorn?



Gewonnen haben die Enten mit folgenden Losnummern: 1. Preis 1.000,00 Euro: 4961, 2. Preis 750,00 Euro: 4889; 3. Preis 500,00 Euro: 4389; 4. Preis 250,00 Euro: 2457; 5. bis 7. Preis je 100,00 Euro: 4626, 4996, 4943; 8. bis 15. Preis je 50,00 Euro: 4362, 2704, 4984, 4920, 4241, 1613, 4317, 3905; 16. bis 26. Preis Trostpreise: 0816, 4982, 4021, 2633, 3876, 4188, 4223, 4245, 4671, 2362, 3922. Die Preise 1 bis 15 werden in Form von Einkaufsgutscheinen vergeben. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Weitere Informationen erteilt die Stiftung „humalios“ unter der Telefonnummer 6 91 64 15.

Foto: Th. Ziegler

Laternenfest rundum gelungen

Beigeordneter E. Doege: „Größtes Volksfest der Region mit sechsstelliger Besucherzahl“

(dfu) „Mit einem gelungenen Laternenfest 2003 ist die Stadt Halle ihrem Ruf als Oberzentrum wiederum gerecht geworden.“ Dieses Zwischenfazit zog Halles Beigeordneter Eberhard Doege am Sonntag, dem 31. August, vor Journalisten.

Am Wochenende feierten zehntausende Besucherinnen und Besucher auf der Peißnitzinsel das größte Volksfest der Region. „Ich denke, eine sechsstellige Besucherzahl haben wir ganz sicher erreicht.“

Der Versuch, das in der Verantwortung der Stadt liegende Laternenfest durch einen privaten Betreiber in großen Teilen organisieren zu lassen, habe sich bewährt. „Dieser Test kann als geglückt angesehen werden. Wenn gleich sicherlich immer Potenziale für Verbesserungen vorhanden sind, so wäre doch die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit für Stadt

und Betreiber gleichermaßen ein positives Signal“, so Doege weiter. Wesentliche Teile des Volksfestes konnten durch FestEvent gestaltet werden, ohne dass es eine übergroße Kommerzialisierung des Laternenfestes gegeben habe. Außerdem hätten beide Partner – Stadt und privater Betreiber – voneinander gelernt und profitiert.

Ausdrücklich bedankte sich Beigeordneter Doege bei den vielen Händen, die das Fest vorbereitet und abgesichert haben. Allein zur organisatorisch-technischen Absicherung (z. B. Rettungsdienste, DLRG, Wasserschutz, Polizei, THW, Wasserwacht, Bundeswehr, städtische Dienststellen usw.) waren 400 Kräfte aus dem ganzen Land im Einsatz. Hinzu kamen private Wachdienste. Für ein gelungenes Fest sorgten auf den neun Bühnen etwa 1 000 Künstlerinnen und Künstler sowie auf dem Festgelände 80 gastronomi-

mische Betriebe. Für die gute Sauberkeit galt der Dank des Betreibers den vertraglich gebundenen Firmen.

Auch der Bootskorso war wiederum ein Höhepunkt. Nach Angaben des Fachbereiches Schule, Sport und Bäder waren insgesamt 80 Boote, darunter sieben Großboote, auf der Saale.

Erfreulich war ebenfalls, dass es trotz des starken Besucherandrangs nur sechs polizeilich relevante Vorfälle gemeldet wurden. „Ich finde es sehr gut, wenn so viele Menschen zusammenkommen und friedlich miteinander feiern“, sagte Lubomir Danailow von der Betreiberfirma FestEvent. Als besonderer gastronomischer Anziehungspunkt habe sich das Bayrische Bierzelt erwiesen.

Mit dem Laternenfest 2003 habe FestEvent gemeinsam mit der Stadtverwaltung ein gutes Fundament für weitere Feste gelegt, sagte Danailow.

Gewinner der Bootskorsos

Bootskorso „Kunterbunt“

1. Platz, 250 Euro: Armin Ochs mit „Eisscholle“; 2. Platz, 200 Euro: Andrea Lang mit „Dschungelboot“; 3. Platz, 150 Euro: Michael Rochow mit „Palmenboot“; 4. bis 10. Platz, je 50 Euro: Sigrun Korger mit „Plüschkugel“, Michael Rochow mit „Zeltboot“; Alexander Hassler mit „Ruderboot“, Rene Spott mit „Floß“, Markus Hoffmann mit „Jugendboot“ der IGM; Matthias Därr mit „Saalepiraten“; Uwe Buchmann mit „Flugzeug“.

Bootskorso „Leuchtende Boote“

1. Platz, 300 Euro: Alf Herschel mit „Merlin“; 2. Platz, 250 Euro: Manfred Zeising mit „Egon“; 3. Platz, 150 Euro: Anne-Marie Hentschel mit „Anne-Marie“; 4. bis 10. Platz, je 50 Euro: Wolfgang Schuster mit „Lichter und Musik für Halle“; Mirko Näder mit „Laternenfisch“; Sebastian Göbl mit „Projekt“; Antje Sellig mit „Die 5 Türme“; Wolfgang Kupke mit „Schwimmender Woll“; Melanie Asse mit „Quelle“; Christian Blank mit „Das Floß“.

Neunte Japan-Tage in der Saalestadt

Am Sonnabend, dem 20. September, 18 Uhr, werden die neunten Japantage, über die Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Schirmherrschaft übernommen hat, in der Galerie des neuen theaters mit einer Fotoausstellung des Kulturinstituts Köln zum „Weltkulturerbe in Japan“ eröffnet. Die 56 Arbeiten von Mi-

yoshi Kazuyoshi sind bis zum 16. Oktober in der Galerie zu sehen. Sie zeigen unter anderem das Shirakami-Gebirge, die Burg von Himej und die Gedenkstätte für Hiroshima. Jeden zweiten Mittwoch im Monat tagt der Stammtisch der halleschen Japanfreunde ab 18 Uhr in der Großen Klausstraße 6.

Gesundheit für (H)alle

Öffentliche Podiumsdiskussion zur lebenswerten Großstadt

(jch) Im Rahmen der Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland findet vom 19. bis 21. September eine bundesweite Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt in Halle statt.

Nach der Eröffnung der Tagung durch Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler sind interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion am selben Tag, 18 Uhr, im Stadthaus eingeladen. Das Thema des Abends: „Von der Diva in Grau zur gesunden Stadt: Auf dem Weg zur lebenswerten Großstadt – am Beispiel Halle an der Saale“. Der Eintritt ist frei. Zur Diskussion werden auch Intendant Peter Sodann und Hans-

Georg Ungefug, Mitinitiator der Stadtmarketing Halle GmbH, erwartet. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, wann eine Stadt überhaupt „gesund“ ist – wenn es der Wirtschaft gut geht und die Stadtkasse gut gefüllt ist? Oder ist eine Stadt erst wie ein Körper gesund, wenn Stadtteile und Wohngebiete eine funktionierende soziale Infrastruktur haben und ihre Bewohnerinnen und Bewohner sich wohlfühlen? Offenbar sind viele kleine Initiativen nötig, viele Planer, Kommunalpolitiker und vor allem Bürgerinitiativen und Vereine, Verbände und natürlich engagierte Bürgerinnen und Bürger. Eine Stadt allein schafft das alles nicht; gerade in Zeiten fehlender finanzieller Spielräume. Darüber soll geredet werden.

Geschichte...

(Fortsetzung von Seite 1)

le: des Domes zu Halle. Das Konzert, aus der Reihe „Grundton D“ des Deutschlandfunks findet direkt im Dom statt. Für 10 Euro, die gleich noch mit einer guten Tat verbunden sind, könnte der kulturelle Tag also gemütlich und geruhsam ausklingen. Vom vielen Laufen und Entdecken müde Hallenserinnen, Hallenser und Gäste unserer Saalestadt können sich ausruhen, entspannen, während sie den Klängen der King's Singers lauschen.

Kartenvorbestellungen können unter der Rufnummer 2 02 13 79 aufgegeben werden. Karten gibt es ebenfalls im Gemeindebüro, Kleine Klausstraße 6, Mittwoch bis Freitag von 9 bis 11 Uhr, im Dom zu Halle am Freitag und Sonnabend zwischen 14 und 16 Uhr sowie an der Abendkasse ab 18 Uhr am Dom.

Engagierte Bürger, die über den Tag des Denkmals hinaus an diesem Thema beziehungsweise an einer Förderung der Organisation interessiert sind, können weitergehende Informationen im Internet einholen.

Internet: www.denkmalschutz.de oder www.tag-des-offenen-denkmals.de

Spende von Dow Chemical

Eine Spende von 2 000 Euro überreicht am Montag, dem 22. September, ein Geschäftsführer von Dow Chemical an Bürgermeisterin Dagmar Szabados. Das Unternehmen wurde zum Tag des Grundgesetzes als „Botschafter für Toleranz und Demokratie“ ausgezeichnet. Gemäß der Unternehmensphilosophie, multikulturelle Entwicklungen in der Region zu unterstützen, entschied man in Buna, das Geld der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Gimritzer Damm zur Verfügung zu stellen. Dort soll es Bildungsprojekten für Migranten in der Saalestadt zu Gute kommen. In der JFE widmet man sich intensiv der Betreuung ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Führung für Senioren

Die Seniorenberatungsstelle lädt am Dienstag, dem 16. September, 14 Uhr, zu einem geführten Rundgang mit dem Ausstellungskurator Thomas Richter durch die Jahresausstellung in die Franckeschen Stiftungen ein. Die Ausstellung wird im Rahmen des Themenjahres „Alternativen. Auf dem Wege zu einer Alterskultur“ gezeigt und bietet zum Teil kontroverse Sichtweisen auf das „Alter“ und das „Altern“ und möchte dadurch zur Reflexion des eigenen Alters sowie zu generationsübergreifenden Gesprächen anregen. Die Anmeldung zur Teilnahme an dieser Führung ist unter der Telefonnummer 2 21-49 69 möglich.

Erweiterte Öffnungszeiten

Ab Mittwoch, den 1. Oktober, ist der komplette Ausleihbereich der Hauptbibliothek am Hallmarkt sonnabends von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Damit wird den Wünschen der Leserinnen und Leser nach Erweiterung der Öffnungszeiten gefolgt. Derzeit ist die Bibliothek sonnabends nur bis 12 Uhr geöffnet. Montags bis freitags gilt nach wie vor die durchgehende Öffnungszeit von 10 bis 19 Uhr.

Zweiter Tag des Friedhofes

Am Sonntag, dem 7. September, fand der zweite Tag des Friedhofes in der Stadt Halle statt. Auf dem Gertraudenfriedhof, dem Nordfriedhof, dem Südfriedhof und dem Friedhof in Neustadt sowie auf dem Stadtgottesacker fanden an diesem Tag Führungen statt.

Die Friedhofsleiter erläuterten die Historie der Friedhöfe sowie die Gestaltungsprinzipien und wiesen auf Grabstätten von Persönlichkeiten und auf besondere Grabmale hin. Von Steinmetzbetrieben und Friedhofsgärtnereien waren Mustergrabstätten gestaltet worden.

Kanenaer Weg halbseitig gesperrt

Im Auftrag der Energieversorgung Halle – Geschäftsbereich Elektro – werden im Kanenaer Weg Elektroleitungen verlegt. Aus diesem Grund ist der Kanenaer Weg bis Sonnabend, den 20. September, halbseitig gesperrt. Die Bauarbeiten erfolgen in fünf Bauabschnitten. Während dieser Zeit wird der Verkehr mit Ampeln geregelt. Die Bauabschnitte haben eine Länge von etwa 200 Metern.

Die Zufahrt zu Grundstücken wird in Absprache mit der bauausführenden Firma gewährleistet.

Tagesordnung

der 46. Sitzung des Stadtrates am 24. September 2003

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am **Mittwoch, 24. September 2003, 17 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner Tagung zusammen.**

Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 17 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 01 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der **Tagesordnung**
- 03 Genehmigung der **Niederschrift** vom 27.08.2003
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten **Beschlüsse** vom 27.08.2003
- 05 **Vorlagen**
- 05.1 Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002 des **Eigenbetriebes für Arbeitsförderung** der Stadt Halle (Saale) - EFA
Vorlage: III/2003/03570
- 05.2 Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 25.06.2003 Finanzierungs-konzept zur Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an dem Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der **Olympischen Spiele 2012** für die zweite Bewerbungsphase (April 2003 - Juli 2005)
Vorlage: III/2003/03614
- 05.3 Bereitstellung eines Kostenrahmens für die Vorbereitung und Organisation des **Stadtbiläums im Jahr 2006**
Vorlage: III/2003/03506
- 05.4 Umsetzung des Projekts „**Stolpersteine**“ in der Stadt Halle (Saale) ab 2003
Vorlage: III/2003/03186
- 05.5 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 16 **Papiermühle Kröllwitz** - Aufstellungs- und Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03343
- 05.6 **Autobahnanschlussstelle Halle-Ost** im Rahmen des Ausbaus der Bundesautobahn A14 Magdeburg-Dresden
Vorlage: III/2003/03387
- 05.7 **Erhaltungssatzung Nr. 14** Wohnquartier Trothaer Straße, Seebener Straße, Mötztlicher Straße
Vorlage: III/2003/03478

- 05.8 **Erhaltungssatzung Nr. 30** Gut Kadena
Vorlage: III/2003/03351
- 05.9 **Erhaltungssatzung Nr. 31** Ortslage Reideburg im Norden Baweritz
Vorlage: III/2003/03350
- 05.10 **Erhaltungssatzung Nr. 34** Saalwerderstraße
Vorlage: III/2003/03480
- 05.11 **Erhaltungssatzung Nr. 36** Ortskern Tornau
Vorlage: III/2003/03479
- 05.12 **Erhaltungssatzung Nr. 37** Ortskern Mötztlich
Vorlage: III/2003/03481
- 05.13 **Erhaltungssatzung Nr. 38** Ortskern Seeben
Vorlage: III/2003/03482
- 05.14 Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhaltung des Gebietes der zur Saale gelegenen Bebauung in Lettin (**Erhaltungssatzung Nr. 43**)
Vorlage: III/2003/03386
- 05.15 Bebauungsplan Nr. 88.5 B **Maschinenfabrik Merseburger Straße** - südlicher Teil - Offenlage
Vorlage: III/2002/02941
- 05.16 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 129, **Uferbebauung Pfälzer Straße** - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: III/2003/03614
- 05.17 Bebauungsplan Nr. 133, **Erweiterung Gewerbegebiet Bruckdorf** - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: III/2003/03441
- 05.18 Bebauungsplan Nr. 133.1, **Erschließungsanlage Neue Messe** - Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03442
- 05.19 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 4 **Baugebiet Büschdorf** südlich Delitzscher Straße - Beschluss zur erneuten Offenlage
Vorlage: III/2003/03475
- 05.20 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 14 Sonderbaufläche **Freizeiteinrichtung am Holzplatz** - Aufstellungsbeschluss und Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03476
- 05.21 **Bürgerservicestellen**
Vorlage: III/2003/03445
- 05.22 Übernahme einer **Strahlenquelle von der MIDEWA in Schafstädt**
Vorlage: III/2003/03549
- 05.23 **Vergabe von drei Straßennamen**
Vorlage: III/2003/03468
- 05.24 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien** Halle-Neu-

- stadt GmbH
Vorlage: III/2003/03550
- 05.25 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der „Akazienhof“** gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH
Vorlage: III/2003/03565
- 05.26 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der Halleschen Wohnungsgesellschaft** mbH
Vorlage: III/2003/03567
- 05.27 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der Abfallwirtschaft** GmbH Halle-Lochau
Vorlage: III/2003/03568
- 05.28 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der Technologie- und Gründerzentrum** Halle GmbH
Vorlage: III/2003/03571
- 05.29 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der Mitteldeutscher Verkehrsverbund** GmbH
Vorlage: III/2003/03582
- 05.30 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der Bio-Zentrum** Halle GmbH
Vorlage: III/2003/03587
- 05.31 Feststellung **Jahresabschluss 2002 der Städtisches Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau** gGmbH
Vorlage: III/2003/03593
- 05.32 Information zur Umsetzung des Beschlusses „Erarbeitung eines strategischen Konzeptes zur Einbindung der Stadt Halle (Saale) in das Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der **Olympischen Spiele 2012**“
Vorlage: III/2003/03584
- 05.33 Stand der Umsetzung der **URBAN 21** - Maßnahmen Ortsteil Neustadt
Vorlage: III/2003/03444
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06.1 Antrag auf **Abberufung des Beigeordneten für Planen, Bauen und Straßenverkehr**
- 06.2 Prüfantrag der SPD-Fraktion, **Skate- und Radweg Halle/Leipzig**
Vorlage: III/2003/03623
- 06.3 Antrag des Stadtrates Dieter Lehmann, CDU, Vollzug des Stadtratsbeschlusses III/2001/01472 vom 23.05.2001 (**Autobahnausschilderung**)
Vorlage: III/2003/03628
- 06.4 Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur **mittelfristigen Schulentwicklungsplanung**
Vorlage: III/2003/03635
- 06.5 Antrag der HAL-Fraktion, zum **Erhalt der Bäume in der äußeren Leipziger Straße**
Vorlage: III/2003/03649

- 07 Anfragen von Stadträten
- 07.1 Anfragen der PDS-Fraktion, zur **allgemeinen Gefahrenabwehr**
Vorlage: III/2003/03401
- 07.2 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **ABM und SAM**
Vorlage: III/2003/03402
- 07.3 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur Entwicklung **Sozialhilfe**: Sozialhilfempfehlung, HLU, HZA
Vorlage: III/2003/03407
- 07.4 Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, zur **Sportstättenverwaltung**
Vorlage: III/2003/03625
- 07.5 Anfrage des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zur **Bevölkerungsentwicklung in der Region Halle-Leipzig** 1999-2003
Vorlage: III/2003/03626
- 07.6 Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, zur **inneren Sicherheit**
Vorlage: III/2003/03627
- 07.7 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zum ausstehenden Abriss der **Messehallen auf der Peißnitz**
Vorlage: III/2003/03630
- 07.8 Anfrage des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zur **Erweiterung des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV)**
Vorlage: III/2003/03632
- 07.9 Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zum bisher ungenutzten **Technikgebäude am Hallmarkt/Marktkirche**
Vorlage: III/2003/03636
- 07.10 Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die **Vorlage eines Stadtentwicklungskonzeptes**
Vorlage: III/2003/03637
- 07.11 Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zum **Erhalt der historischen Gebäude auf der Saline-Halbinsel**
Vorlage: III/2003/03639
- 07.12 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zu **Verkehrslärm u. -beruhigung**, besonders in den Nachtstunden
Vorlage: III/2003/03640
- 07.13 Anfrage des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, zu **Auswirkungen des Hartz-IV-Gesetzes** auf die Stadt Halle
Vorlage: III/2003/03643
- 07.14 Anfrage der FDP-Fraktion, Stand

- der Vorbereitung für den „**Neubau eines Sport- und Freizeitzentrums**“
Vorlage: III/2003/03647
- 07.15 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zu **Car-Sharing-Stellplätzen am Johannesplatz**
Vorlage: III/2003/03648
- 08 mündliche Anfragen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 Information des **Projektsteuerers IPM** an den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) „24. Quartalsbericht Straßeneubau/maßnahme Halle-Neustadt/Hauptbahnhof“
Vorlage: III/2003/03609

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der **Tagesordnung**
- 02 Genehmigung der **Niederschrift**
- 03 **Vorlagen**
- 03.1 Verleihung des **„Ehrenbürgerrechts der Stadt Halle (Saale)“**
Vorlage: III/2003/03514
- 03.2 Gewährung eines Investitionszuschusses für den Ersatzneubau von 60 Plätzen einer **Werkstatt für behinderte Menschen**
Vorlage: III/2003/03297
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 05.1 Anfrage des Stadtrates Dieter Lehmann, CDU, zu **Verwaltungsvorschriften im Vergabewesen** der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03634
- 05.2 Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, zum **Verhältnis von Vergütung und Haushaltskonsolidierung**
Vorlage: III/2003/03638
- 05.3 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zur Finanzausstattung und Geschäftstätigkeit der **Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis** mbH
Vorlage: III/2003/03642
- 05.4 Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur **Zusammenarbeit der Stadt mit dem ISW** (Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e. V.)
Vorlage: III/2003/03646
- 06 mündliche Anfragen von Stadträten
- 07 Mitteilungen

Bernhard Bönisch,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Anzeigen

Mit dem Amtsblatt was erleben!

Österreich/Petzenland

Erleben Sie ein Kärntner Wintermärchen mit viel Spaß für die ganze Familie!

1 Woche
ALLES INKLUSIVE
Wintererlebnis

ab € 299,-
pro Person

inkl. 6-Tage-Skipass

Petzen
Hausberg Südkärnten

Lage
Die Ferienregion Petzenland liegt im Kärntner Jauntal, dem südlichsten Tal Kärntens.

Das Skigebiet
Das Skigebiet Petzen (1.700 m) ist überschaubar und mit einer komfortablen 6er Kabinenbahn und 4 Schleppliften erschlossen. Skifahrer und Snowboarder finden auf über 30 gepflegten Pistenkilometern einfache Strecken im Talbereich, sowie anspruchsvollere Pisten, wie z.B. die längste Talabfahrt Kärntens. Neu: Seit 2003 mit Beschneigungsanlage.

„Dine-around“
Für das Mittagessen bekommen Sie Gutscheine, die Sie in ausgewählten Restaurants im Ort oder auch tagsüber in den Bergrestaurants direkt im Skigebiet einlösen können.

Ihre Unterkunft in der AAA-Kategorie: z. B. „Gasthof Sablatnighof“
Dieser gemütliche Gasthof mit seiner freundlichen Atmosphäre verfügt über ein Restaurant und eine gemütliche Gaststube.

Zimmerkategorien
Doppelzimmer: Die Unterbringung erfolgt im Doppelzimmer (Bad oder Dusche/WC) mit max. 2 Zustellbett(en) für 2 Erwachsene und max. 2 Kinder

Familienunterkünfte:
Die Unterbringung erfolgt in 2 getrennten Zimmern (nicht immer nebeneinanderliegend).

Alternative Unterbringung in gleichwertiger AAA-Kategorie in der Region Petzenland vorbehalten. Bitte beachten Sie, daß die angegebenen Gipfel-Symbole (▲) nicht zwingend der offiziellen Landeskategorie entsprechen. Durch die Weitaufigkeit dieser Region können die Orte teilweise bis zu 25 km vom Skigebiet Petzen entfernt liegen.

All-Inklusive-Leistungen
Beginnen am Anreisetag mit dem Abendessen; Enden am Abreisetag mit dem Lunch-Paket

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer
- 7 x Frühstück, Mittagessen als „Dine-Around“ und 3-Gang-Abendessen mit Wahlmenü
- täglich von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr Getränke wie Bier, Tischwein und verschiedene alkoholfreie Getränke (keine Spirituosen) in Ihrer Unterkunft

Termine und Preise 2003/2004 pro Person in €; EDV-Code: 06A6

Termine	Familienunterkunft	Doppelzimmer
13.12., 10.01.	339,-	299,-
03.01., 17.01., 24.01., 21.02., 28.02., 06.03., 13.03.	385,-	345,-
31.01., 07.02., 14.02.	425,-	385,-
20.12.	465,-	425,-
27.12.	509,-	469,-

Verlängerungswoche: Der erste Tag der Verlängerungswoche entspricht einem neuen Anreisetag, der den Preis der Verlängerungswoche bestimmt. Letzte Anreise am 13.03.04 für max. 1 Woche möglich.

Direkt gebucht - direkt gespart!

Schnell anrufen und buchen:
Wir sind täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr für Sie da!
Bitte bei Buchung angeben! Kennziffer: 21270

Ihr Reisetel. (€ 0,12/Min.)
0 180 5/67 10 18

GO and Fly Leinen Los Sonderpreise 2004 Festival Kreuzfahrten



INDIVIDUELL

Ihr Spezialist für
maritime Reisewünsche
Tel. 03 45-2 10 05 10

Reiseroute **Katalogpreis/Sonderpreis**
(innen/außen in Euro p.P.)

Norwegische Fjorde(8) **1190/1590 / 790/1190**

Metropolen der Ostsee(8)
(kombinierbar)

Große Nordlandkreuzfahrt(15) **1995/2935 / 1595/2935**
(13.3.04 Mitternachtsonne)

Griechenland/Ägypten(11) **1530/1870 / 1130/1470**

Griechische Inseln(8) **1165/1445 / 765/1045**

Rund um Westeuropa(9) **1290/1590 / 890/1160**

Sie sparen je Kabine 800 EURO. Buchbar solange das limitierte Angebot verfügbar ist.

Wegen der genauen Angaben zu den Schiffen, den Ablegeterminen sowie die Möglichkeiten der An- und Abreise wenden Sie sich bitte an das Seereisenbüro GO and FLY Leinen Los, An der Moritzkirche 02 T 0345-2100511 oder unsere Filiale in der Geiststraße T 388480.

5 Jahre Orthodoxe Gemeinde in Halle

Mit einem Abendgottesdienst am Freitag, dem 26. September, 17 Uhr, und einem Festgottesdienst am Sonnabend, dem 27. September, 9 Uhr, in der Orthodoxen Kirche zum Heiligen Kreuz begehrt die Orthodoxe Gemeinde ihr 5-jähriges Bestehen in Halle (Saale).

11.30 Uhr beginnt dann die Festveranstaltung mit Erzbischof Feofan von Berlin im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen. Ein orthodoxer Gottesdienst wird in unserer Stadt seit 1998 regelmäßig gefeiert. Neben Deutschen nehmen daran auch Russen, Ukrainer, Bulgaren und Russlanddeutsche teil. Mit der Hauskirche im Untergewölbe des Hauses 24 in den Franckeschen Stiftungen haben die orthodoxen Christen, die bis dahin in Sachsen-Anhalt kein eigenes Gotteshaus hatten, eine neue geistige Heimstatt gefunden.

Stadtsingechor an der Alterspyramide

Anlässlich des Themenjahres „Alternativen. Auf dem Wege zu einer Alternskultur“ präsentiert der Stadtsingechor zu Halle am Donnerstag, dem 11. September, 17 Uhr, Auszüge aus einem Programm, mit dem sich der älteste halleische Chor auf eine USA-Tournee vorbereitet, die vom 23. September bis 7. Oktober durch mehrere amerikanische Städte führen soll. Als regelmäßiger Mitwirkender bei den halleischen Händelfestspielen ist der von der Stadt Halle (Saale) getragene Chor nicht nur über die Stadtgrenzen, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Spielzeithefte speziell für Kinder

In der neuen Spielzeit 2003/2004 hat das Opernhaus Halle wieder ein Programm für Kinder in den Spielplan aufgenommen. Entsprechende Spielzeithefte sind inzwischen an Schulen verteilt worden. Am Sonnabend, dem 13. September, 11 Uhr, findet ein Probetraining für Kinder des Ballettstudios statt. Interessierte Kinder sind in das Operncafé eingeladen, der Eintritt ist frei.

Zum Tag der offenen Tür am darauffolgenden Sonntag, dem 14. September, 11 Uhr, werden von Schulreferentin Kathrin Mehnert Kinderführungen durch das Opernhaus angeboten, die den Kindern einen Einblick in die Arbeit am Theater eröffnen sollen. In der laufenden Spielzeit werden auch wieder Orchesterprojekte durchgeführt, bei denen Musiker Schulen besuchen und im Musikunterricht ihre Instrumente vorstellen. Die Premiere für Kinder und Erwachsene erfolgt am 12. Oktober mit der Uraufführung „Die drei Rätsel“, bei der die beiden Hauptpartien von Kindern gesungen werden. Erstmals spielen auch Kinder des Konservatoriums im Orchester mit.

Broschüre zur Spielzeit 2003/04

Dr. Anke Krüger, Konzertpädagogin des Philharmonischen Staatsorchesters, hat soeben eine aktuelle Broschüre herausgebracht, die über das vielfältige Angebot für Kinder, Jugendliche und Schulen in der Spielzeit 2003/04 informiert. Neben einer Fortsetzung der Lehrerfortbildungen stehen in dieser Saison sieben Schülerkonzerte in Halle und Umgebung, ein Jugendkonzert – erarbeitet von angehenden Musikpädagogen der Universität – sowie drei Familienkonzerte auf dem Spielplan. Auch das kostenlose Angebot „Musiker in Schulen“ sowie die beliebten Probenbesuche für Schüler ab der 5. Klasse bleiben weiter bestehen.

7. „Tag des offenen Ateliers“ am 13. und 14. September

Traditioneller Bestandteil des halleischen Kulturkalenders

Der „Tag des offenen Ateliers“ als Veranstaltung des Verbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. hat in Halle inzwischen Tradition und ist seit Jahren jeweils im Herbst Bestandteil des halleischen Kulturkalenders – in diesem Jahr am Sonnabend, dem 13. September, und am Sonntag, dem 14. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr, zum nun schon siebten Male.

In diesem Jahr hat sich der Umfang des Projektes „Tag des offenen Ateliers“ wesentlich erweitert. Neben Künstlern

„Dur-Tour“ vom 1. September bis 2. Oktober

8. Jugendmusikfestival in Sachsen-Anhalt

Seit diesem Monat ist das 8. Jugendmusikfest per „Dur-Tour“ in ganz Sachsen-Anhalt präsent. Eröffnet wurde das Festival am 1. September in der Georg-Friedrich-Händel-Halle.

Gastspiele von Bernburg bis nach Zerbst gibt es noch bis Anfang Oktober. Das Finale bestreiten die jungen Musiker am Donnerstag, dem 2. Oktober, in der Staatskanzlei Magdeburg. In Halle gibt

der Kinder- und Jugendchor der Stadt Halle am Freitag, dem 12. September, 19 Uhr, in der Marktkirche ein Konzert. Ein Orchesterkonzert der Latina mit Solisten aus St. Petersburg findet am Freitag, dem 26. September, 19.30 Uhr, im Freylinghausensaal statt. Im neuen theater jazzt am Dienstag, dem 30. September, 20 Uhr, die Big Band des Konservatoriums. Das Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt ist ein

Projekt des Landesmusikrates. Es wird vom Kultusministerium finanziert. Das deutschlandweit einmalige Festival mit 45 Konzerten bietet jungen Musikern vor allem aus Kammermusikensembles und Orchestern einen Monat lang die Chance, ein interessiertes Publikum zu finden.

Kontakt: Projektbüro Jugendmusikfest, Telefon 67 89 98 15, 67 89 08 16 und 67 89 98 19.

Spanische Kulturministerin Pilar del Castillo gratuliert Akie Amou



Die spanische Kulturministerin Pilar del Castillo gratuliert Akie Amou, die die Partie der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ sang. Im Hintergrund sind die Ensemblemitglieder Jordi Molina und Ulrich Studer zu sehen. Foto: Ralf-Friedrich Vofß

Opernhaus als Botschafter für die Stadt Halle in Spanien

Ausverkaufte Vorstellungen / Begeistertes Publikum / Spanische Presse des Lobes voll

Die Gastspielreise des Opernhauses Halle durch Spanien war ein voller Erfolg. Sie weckte in Spanien große Aufmerksamkeit für die Stadt Halle und ihr künstlerisches Potenzial.

In einem spanischen Zeitungsbericht wurde gar ein kritischer Vergleich der Kulturpolitik in Spanien mit der in Halle gezogen. Bei diesem Vergleich konnte Halle glänzen.

In dem Bericht heißt es: „Avui, 19. August 2003: Im Grunde war es sehr aufschlussreich festzustellen, dass eine mittlere Stadt wie Halle (die ungefähr 250 000 Einwohner hat) über ein solches musikalisches Potenzial verfügt, dass mit sehr guten Zeugnissen die Ultra-Virtuosität, die die Partitur von Strauss von allen Beteiligten abverlangt, leisten kann. Es gibt nichts Besseres als eine gut erhaltene Tradition durch die konstante Unter-

stützung der Kunst und der Kultur, eine Eigenschaft, die in dieser Gegend nicht gerade sehr verbreitet ist.“

Vom 15. August bis zum 20. August gastierten die Hallenser beim Festival von Peralada, einem Open-Air-Festival in Katalonien. Vor jeweils ausverkauftem Haus mit 1 500 Plätzen gab das Opernhaus Halle eine Vorstellung „Elektra“, inszeniert von John Dew, ein Konzert des Händelfestspielorchesters mit den Solisten Janett Williams und Axel Köhler sowie eine Vorstellung „Ariadne auf Naxos“. Alle Vorstellungen wurden vom spanischen Publikum begeistert gefeiert.

Die spanische Presse nahm die Produktionen des Opernhauses sehr positiv auf und lobte die Qualität der Inszenierungen.

Nach Peralada ging es für das Ensemble des Opernhauses weiter in den Nord-

osten Spaniens, nach San Sebastian. Bei einem der traditionsreichsten und renommiertesten Musikfestivals Spaniens spielte das Opernhaus vorausverkauften 1 800 Plätzen ebenfalls Strauss' „Ariadne auf Naxos“.

Prominenter Gast unter den Zuschauern war die spanische Ministerin für Kultur Pilar del Castillo. Auf einer anschließenden Feier nutzte die Ministerin die Gelegenheit, Intendant Klaus Froboese, Generalmusikdirektor Roger Epple und den Solisten zu ihrer gelungenen Inszenierung von „Ariadne auf Naxos“ zu gratulieren.

Unter den prominenten Gästen beim Konzert des Händelfestspielorchesters befanden sich auch der spanische Industrieminister Josep Piqué sowie der Präsident des Fußballclubs FC Barcelona Juan Laporta.

Referenz an Händel – vom 1. bis 5. Oktober in Halle

Erste Akademie für barocke und moderne Oboe und Fagott

Erstmals – der Tradition der Händel-Wettbewerbe während der Händel-Festspiele folgend – findet eine Akademie für Oboe und Fagott vom 1. bis 5. Oktober in Halle statt.

Das Besondere: Sowohl das barocke als auch das moderne Instrument stehen dabei im Mittelpunkt des Kammermusik- und Einzelunterrichtes. Neben dem Leiter der Akademie, Professor Burghard Glaetzner, wurden ausgewiesene Musiker wie André Lardrot, Pascal Gallois (aus Frankreich) und Wolfgang Kube

(Deutschland) als Dozenten verpflichtet. Neue Wege beschreiten die Veranstalter mit der Verpflichtung eines Gastkomponisten und schlagen so eine Brücke vom Barock zur Musik des 21. Jahrhunderts.

Mit dem international anerkannten Komponisten Georg Katzer sollte dies gelingen. Er wird in Gesprächen und im Unterricht der neuen Musik und im besonderen seine Werke für Oboe vorstellen und mit den jungen Musikern erarbeiten.

Alle Kurse sind öffentlich. Die Ergeb-

nisse werden dann im Abschlusskonzert am Sonntag, dem 5. Oktober, 11 Uhr, im Kammermusiksaal des Händel-Hauses zu hören sein.

Die gemeinsame Veranstaltung von Händels Neue Generation e.V. und der Direktion der Händel-Festspiele wird unterstützt von den Musikinstituten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Infos und Wettbewerbsbedingungen: www.haendelsneuegeneration.de, email haendel@halle.de

Ballett-Verstärkung aus neun Nationen

Mit Beginn der neuen Spielzeit werden in das Ballett Rossa des Opernhauses Halle neun neue Tänzer aufgenommen. Die vier Tänzerinnen Gabriella Lacerda, Christina Guimaras, Anna Bresciani und Ludivine Dutriez sowie die fünf Tänzer Harunaga Yamakawa, Galaba Zdenko, Yann Revazov, Rafal Zeh und Victor-Florian Pop stammen aus Japan, Brasilien, der Slowakei, Russland, Polen, Rumänien, Spanien, Italien und Frankreich. Dem Ballett Rossa gehören 24 Tänzerinnen und Tänzer an. Erste Ballettpremiere der neuen Spielzeit ist am Freitag, dem 28. November, „Romeo und Julia“, inszeniert von Ballettdirektor Ralf Rossa.

Theaterfrühstück im nt-Lesesaal

Am Sonntag, dem 14. September, lädt der Freundeskreis des neuen theaters alle Interessierten um 11 Uhr in den nt-Lesesaal zum „Theaterfrühstück“ ein. Die Schauspielleitung des neuen theaters wird die geplanten Neuinszenierungen in der gerade begonnenen Spielzeit 2003/04 vorstellen. Der Eintritt ist frei.

Burg-Absolventen im Opernhaus

Radierungen von Jana Böhme, Holzschnitte von Franca Bartholomäi und Lithografien von Steffen Christophel werden in der Exposition „Junge halleische Künstler“ gezeigt, die am Sonntag, dem 14. September, 17 Uhr, in der Foyer-Galerie des Opernhauses Halle eröffnet wird.

Abo-Verkauf erfolgreich

Ein weiteres Mal können die Mitarbeiter des Philharmonischen Staatsorchesters mit der Treue ihrer Abonnenten zufrieden sein. Die magische Zahl 2000 wurde auch in diesem Jahr wieder erreicht. Angesichts des allgemeinen Bevölkerungsrückgangs kann dies durchaus als Steigerung verbucht werden. Besonders gut verkaufte sich die Donnerstagsreihe „Große Violinkonzerte“, bei der Stars wie der junge Geiger Julian Rachlin oder der Dirigent und Komponist Krzysztof Penderecki zu erleben sind.

Bibeldruck in Halle

In der Historischen Bibliothek der Franckeschen Stiftungen wird als Beitrag zum Jahr der Bibel die Kabinettsausstellung „Bibeldruck in Halle. Die Cansteinische Bibelsammlung der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen“ gezeigt.

Fotoschau in der Talstraße



Im Kunstverein in der Talstraße 23 ist gegenwärtig eine Studio-Ausstellung mit historischen Fotografien eines halleischen Pennälers aus der Mitte der 30er Jahre zu sehen, die in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Halle gezeigt wird. Zur Vernissage Ende August sprach Stadtarchivar Ralf Jacob. Die Fotos von Heinz Rauschenberg sind ein beeindruckendes Zeitdokument. Sie schildern die Unbekümmertheit städtischen Lebens in einer Zeit, wo in Spanien der Krieg tobt und der Nationalsozialismus Deutschland bereits prägt.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Spanienbilder des halleischen Jagdfliegers Karl Leilein, der 1944 gefallen ist.

Informationen im Internet: www.vbk-sachsenanhalt.de (Aktuelles)

Ausgebucht und noch frei

Bereits ausgebucht sind die beiden vier-tägigen Seminare der Veranstaltungsreihe „Förderung von Existenzgründungen und Entwicklung von Unternehmen in Halle – FEE Halle“, die das Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) in Kooperation mit dem Innovations- und Relais-Center im Technologie- und Gründerzentrum Halle vom 16. bis 19. September und vom 20. bis 23. Oktober veranstaltet.

Noch möglich sind hingegen Anmeldungen für die Seminare vom 11. bis 14. November und vom 1. bis 4. Dezember, jeweils von 8 bis 14 Uhr, im Bio-Zentrum Halle, Seminarraum 2, Weinbergweg 22, 06120 Halle.

Um telefonische Voranmeldung im Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle unter (03 45) 2 21-47 77 oder 2 21-47 62 wird gebeten.

Telefonische Anmeldungen gelten als verbindlich.

Seminar zur Schmerzbewältigung

Die Seniorenberatungsstelle lädt gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung zu einem zweitägigen Seminar am Donnerstag, dem 9. Oktober, und am Freitag, dem 10. Oktober, zum Thema „Den Schmerz benennen und auflösen – vom Leidensweg zum Lebensweg“ ein.

Die Anlässe für Schmerz, Ärger und Belastungen sind meist kurz und scheinbar belanglos. Die krank machenden Auswirkungen können sich jedoch oft über Jahre hinziehen. In diesem Seminar erlernt man eine effektive und bewährte Methode: „The work“ (Die Arbeit). Sie ermöglicht es, das eigene Denken zu untersuchen und eine Möglichkeit zu finden, Freiheit und Glück bewusst zu erleben sowie Ärger und Frustration zu vermeiden.

Anmeldungen sind bis zum 25. September in der Seniorenberatungsstelle unter der Rufnummer 2 21-49 70 möglich.

Bauarbeiten für Frischemarkt

Der Neustädter Frischemarkt wird, nachdem er zwischenzeitlich von der Albert-Einstein-Straße in die Neustädter Passage verlegt worden war, auf die Fläche zwischen Hochhausscheibe D (östliches Ende der Neustädter Passage) und ehemaliger Pfannkuch-Kaufhalle versetzt. Seit 8. September wird umgebaut.

Die Gesamtmaßnahme wird durch die Landesinitiative Urban 21 gefördert bzw. ist ein Projekt im Rahmen von Urban 21 in Halle-Neustadt.

Grund für die Verlegung war der Wunsch der Händler und des Halle-Neustadt-Vereins nach einer Attraktivitätssteigerung. Bis 30. Oktober werden die Bauarbeiten andauern. Dazu zählen unter anderem die Erneuerung und behindertengerechte Gestaltung der Treppenanlage, eine neue Beleuchtungsanlage sowie ein Standort zur Aufstellung eines Weihnachtsbaumes. Zusätzlich werden zehn Großbäume gepflanzt.

1. Preis: Fahrt mit Heißluftballon

Vom 16. bis 22. September ruft das Klimabündnis Alianca del Clima e.V. alle Mitgliedskommunen zur Teilnahme an der zweiten „Europäischen Woche der Mobilität“ auf. Die Stadt Halle (Saale) ist seit Dezember 1992 Mitglied im Klimabündnis der europäischen Städte und wird sich mit einem Aktionstag an der Europäischen Woche der Mobilität beteiligen.

Der Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) organisiert am Montag, dem 15. September, einen großen Informationstag auf dem Marktplatz der Saalestadt. Themenschwerpunkte werden der öffentliche Personennahverkehr, alternative Antriebsformen für Fahrzeuge sowie das Car-Sharing Modell teilAuto sein.

Höhepunkt des Veranstaltungstages ist eine große Verlosungsaktion zugunsten des Bergzoos Halle. Jedes Los kostet einen Euro. Dafür kann eine Fahrt mit einem Heißluftballon gewonnen werden.

Vom Roten Turm erklingt Big Ben

Das Glockenspiel im Roten Turm auf dem Marktplatz ertönt nach dreiwöchiger Zwangspause seit Ende August wieder in alter Manier. Die bei Wartungsarbeiten entdeckten technischen Probleme sind behoben. Wie gewohnt erklingen viertelstündlich Glockenschläge, denen Anfangstakte von bekannten Melodien folgen. „Da steht eine Burg überm Tale“ ertönt vor dem Viertel-Schlag, Töne aus Händels „Feuerwerksmusik“ vor dem Halb-Schlag, und zu jeder Dreiviertelstunde ist „An der Saale hellem Strande“ zu hören. Bis Mitte November werden zu jeder vollen Stunde Melodien von bekannten Volksliedern über den Marktplatz schallen. Auch die berühmte Big-Ben-Tonfolge vor dem Voll-Schlag können Besucher rund um den Marktplatz wieder vernehmen.

Der Rote Turm beherbergt seit dem 5. Juni 1993 eines der größten Glockenspiele Europas mit 76 Bronzeglocken.

Kooperation zwischen Arbeitsamt und Stadt Halle

Förderprogramm „Jump Plus“ für arbeitslose Jugendliche

Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Christian Rauch, Abteilungsleiter Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung vom Arbeitsamt, stellten am Donnerstag, dem 4. September, die jüngste Vereinbarung über die Kooperation zwischen der Stadt und dem Arbeitsamt Halle vor. Sie gilt der Umsetzung der Richtlinie zur Durchführung des Sonderprogrammes des Bundes, „Jump Plus“ zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung.

Mit dem Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung sollen bundesweit für 100 000 Jugendliche die Chancen zur Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt verbessert sowie der Zugang insbesondere zu kommunalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten gefördert werden. Zielgruppe von „Jump Plus“, so Bürgermeisterin Dagmar Szabados, sind „junge erwerbsfähige arbeitslose Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger.“

Förderfähig sind ferner langzeitarbeitslose Jugendliche, die Sozialhilfe und gleichzeitig Arbeitslosenhilfe beziehen, ebenso beschäftigungslose Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger, die aufgrund ihrer Entwicklung von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind.“

Insgesamt stehen für die benannten Zielgruppen im laufenden Jahr Mittel in Höhe von 919 000 Euro und 798 000 Euro für das Jahr 2004 zur Verfügung. Das Programm endet am 31. Dezember kommenden Jahres.

Die Vereinbarung sieht vor, dass zur Betreuung der Jugendlichen vier zusätzliche Arbeitsvermittler befristet bis zum 31. Dezember 2004 eingesetzt werden. Dies erfolgt über die Euroschulen Halle. Das Arbeitsamt Halle stellt die Mittel aus dem Sonderprogramm des Bundes bereit. Der Fachbereich Soziales schafft die Arbeitsplätze für die Jugendlichen über den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung. Die Empfehlung zur Zuweisung von jugendlichen arbeitslosen Sozialhilfeempfängern erfolgt durch die gemeinsame Anlaufstelle von den Fachbereichen Soziales und Kinder, Jugend und Familie sowie vom Arbeitsamt. 308 junge Menschen betreut der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung; den Einsatz weiterer 100 Jugendlicher begleiten die Euroschulen.

Einsatzorte für die jungen Menschen sind neben der Rennbahn die „Jugendwerkstatt Bauhof“, die Jugendwerkstätten „Frohe Zukunft“, Heinrich-Frank-Straße, und „Goldberg“. Die unterschiedlichen Arbeitsfelder in den einzelnen Einrichtungen reichen von Grünpflegearbeiten und handwerklicher Tätigkeit über Landschaftsgestaltung bis hin zu Wegebauarbeiten und Tierpflege.

„Alle Beschäftigungsprogramme eint das Ziel“, so Dagmar Szabados, „arbeitslose Jugendliche in den neuen Ländern trotz struktureller Schwächen in Lohn und Brot zu bringen. Ziel ist es, soziales Verhalten zu fördern und zu fordern, Fähigkeiten zu trainieren und sie nach Abschluss des Sonderprogramms für den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu befähigen und zu motivieren.“

Fachbereich Wirtschaftsförderung informiert

Neues Kreditprogramm der KfW-Mittelstandsbank

Seit Monatsbeginn werden die beiden Programme DTA-Existenzgründungsprogramm und KfW-Mittelstandsprogramm – einschließlich Liquiditätshilfe und Betriebsmittelkredit – in einem neuen „Unternehmerkredit“ gebündelt.

Ziel ist dabei, für Existenzgründer sowie gewerbliche Unternehmen und Freiberufler mit einem Jahresumsatz von höchstens 500 Mio. Euro eine einfache Fremdkapitalfinanzierung anzubieten.

Bei Kreditbeträgen bis einer Million Euro kann der Finanzierungsanteil 100 Prozent der förderfähigen Kosten betragen. Dabei kann für Kredite in den neuen Ländern, die den Betrag von zwei Mio.

Euro nicht überschreiten, eine 50-prozentige Haftungsfreistellung erfolgen.

Finanziert werden können Investitionen, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen und einer langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen: Zum Beispiel Grundstücke und Gebäude, Baumaßnahmen, der Kauf von Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenständen, die Beschaffung und Aufstockung des Material-, Waren- oder Ersatzteillagers sowie die Übernahme eines Unternehmens oder der Erwerb einer tätigen Beteiligung.

Informationen: Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle, André Schulz, Telefon 2 21-47 77.

Der Amtstierarzt informiert – Amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse künftig nach Terminabsprache

Veränderter Service für Hunde und Katzen

Ein veränderter Service für die Erteilung amtstierärztlicher Gesundheitszeugnisse wird ab Oktober 2003 durch das Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung angeboten.

So sollen Tierbesitzer, die in Vorbereitung einer Auslandsreise ein amtstierärztliches Gutachten oder eine Tollwutfreiheitsbescheinigung benötigen, künftig nach telefonischer Voranmeldung einen individuellen Termin erhalten.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass viele Besitzer sich vor der Reise bei ihrem praktischen Tierarzt oder beim Amtstierarzt nach den aktuellen Einreisebestimmungen erkundigen. Nur einige Länder fordern ein amtstierärztliches Gutachten, teilweise sind jedoch auch sehr enge zeitliche Grenzen für die Ausstellung vorab gesetzt. Demzufolge kann eine individuelle Terminabsprache nach Voranmeldung erfolgen.

Reisewillige Tierbesitzer sollten in

Fahrbahn wurde verbreitert und in Richtung Süden erweitert



Die letzten Arbeiten an der Schwarzen Brücke sind abgeschlossen. Die umfangreichen Umleitungen aufgehoben. Der Verkehr rollt wieder über das grundhaft sanierte Bauwerk aus dem Jahre 1840. Foto: Th. Ziegler

Schwarze Brücke wieder frei

Alte Gewölbebrücke denkmalgerecht saniert / Umleitungen sind aufgehoben

(bhe) Seit Montag, dem 1. September, 11 Uhr, rollt der Verkehr wieder über die Schwarze Brücke. Die grundhafte, denkmalgerechte Sanierung der Gewölbebrücke ist abgeschlossen. Das 163 Jahre alte Bauwerk war Anfang November 2002 voll gesperrt worden.

Mit der Umgestaltung des Glauchaer Platzes machte es sich erforderlich, die Schwarze Brücke, eine alte Gewölbebrücke, in der Herrenstraße über den Mühlgraben grundhaft umzubauen.

Die Fahrbahnbreite von lediglich 5,70 Meter wurde in monolithischer Bauweise auf acht Meter verbreitert, die Fahrbahn asymmetrisch in Richtung Süden erweitert. Durch die Umgestaltung ist es

künftig möglich, den veränderten Anforderungen in diesem Bereich mit einem wesentlich höheren Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Auch ist jetzt die ursprüngliche Ansicht der alten dreifeldrigen Gewölbebrücke in nördlicher Richtung wieder sichtbar.

Zur Entlastung der drei Gewölbebögen besteht die neue Fahrbahnplatte aus einer Drei-Feld-Spannbetonplatte. Deren Last ruht direkt auf den zwei Gewölbe Pfeilern und Widerlagern. Mit der Instandsetzung der verbleibenden Natursteinbögen wurden die Haupttragelmente der alten Gewölbebrücke denkmalgerecht saniert. Da die komplette sogenannte Fahrbahnplatte bis auf die Sandsteinge-

wölbe herunter abgebrochen werden musste, war die Brücke seit Anfang November 2002 für den Kfz- und Fußgängerverkehr voll gesperrt.

Weiträumige Umleitungsstrecken waren nötig, die jetzt aufgehoben wurden. In Verbindung mit den straffenbaulichen Veränderungen erfolgte in der Herrenstraße und An der Schwemme der grundhafte Ausbau und damit eine Neugestaltung dieses Bereiches. Der Anschluss zum Glauchaer Platz ist nun wieder hergestellt.

Die Schwarze Brücke war im Jahre 1840 errichtet worden. Eine erste Verbreiterung durch beidseitig auskragende Gehbahnen erfolgte bereits 1884.

Neun Azubis bei der Havag

Neun Auszubildende haben bei der Halleschen Verkehrs-AG ihre Ausbildung begonnen. Drei Jugendliche werden zu Kaufleuten für Verkehrsservice, zwei zu Energieelektronikern und vier zu Industriemechanikern ausgebildet.

Insgesamt hatten sich Anfang dieses Jahres über 130 Schulabgänger für die insgesamt neun Ausbildungsstellen bei der Havag beworben.

Fischerprüfung im September

Der Fachbereich Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Halle (Saale) gibt bekannt, dass am Sonnabend, dem 20. September, 9 Uhr, landeseinheitlich die zweite Fischerprüfung 2003 gemäß Paragraph 31 Absatz 1 und 2 des Fischereigesetzes stattfindet.

Die Jugendfischereiprüfung findet voraussichtlich am Sonntag, dem 21. September, statt.

KURZ & KNAPP

Zwei Kameraden des Bezirksverbandes Halle-Saalkreis der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die beim Hochwassereinsatz im vorigen Jahr dabei waren, sind in Jeßnitz während einer Dankeschönveranstaltung geehrt worden.

Eine kostenlose Beratung zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes findet am Mittwoch, dem 24. September, 15 Uhr, im MIPO-Informationszentrum, Julius-Ebeling-Straße 6, statt. Terminvergabe unter Telefon 2 93 98 36.

Das Beatles Museum am Alten Markt 12 ist ab Oktober mittwochs bis sonntags und feiertags bis 20 Uhr geöffnet.

Der hallesche Bildhauer Carsten Theumer, Künstlerischer Mitarbeiter im Fachgebiet Bildhauerei an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, errang mit seiner Medaille „Dante und Europa“ auf der XIV. Internationalen Dante-Biennale in Ravenna den ersten Preis.

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Wanderungen mit neuen Terminen

Die städtische Seniorenberatungsstelle informiert, dass die ursprünglich für den 8. September geplante stadteschichtliche Wanderung „Rund um den Galgenberg“ mit Stadtführer Wolfgang Michaelis nunmehr am Dienstag, dem 16. September, sowie am Montag, dem 22. September, stattfindet. Treff für alle Interessenten ist jeweils 10 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Zoo.

13. 9.: Erster Freiwilligentag

Am Sonnabend, dem 13. September, veranstaltet die Freiwilligen-Agentur gemeinsam mit halleschen Kultureinrichtungen den ersten Freiwilligentag „Kultur in Aktion!“ (Amtsblatt berichtete). Die Schirmherrschaft für den ersten halleschen Freiwilligentag hat Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler übernommen.

Dieser Sonnabend ist ein Mit-Mach-Tag für alle aktiven Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt 25 Mit-Mach-Projekte aus 16 Einrichtungen sind im Angebot, darunter „Nur die Herzen dürfen brennen!“ mit der Feuerwehr im Opernhaus, „Mach mit beim Fernsehen!“ beim Spiker e.V. oder „Lasst die Puppen tanzen!“ mit dem Puppentheater Halle. Beteiligten werden sich auch die Franckeschen Stiftungen, die Astronomische Station Kanena, Die Marktkirchengemeinde und die Kinderdruckwerkstatt, Opernhaus Halle und Stadtbibliothek und Thalia Theater und Hallescher Kunstverein und Frauenzentrum Weibewirtschaft und und und...

Weitere Informationen im Internet unter www.freiwilligen-agentur.de/kia oder bei der Freiwilligen-Agentur: 2 00 28 10.

Eigenbetrieb jetzt in Neustadt

Die kaufmännische Geschäftsleitung des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude-Management (EB ZGM) Stadt Halle und weitere Mitarbeiter haben ihren Dienstort in das Verwaltungsgebäude Am Stadion 5 in Neustadt verlegt. In dem nunmehrigen Hauptsitz des EB ZGM sind der Kaufmännische Betriebsleiter, Telefon 2 21-40 50, und der Technische Betriebsleiter, Telefon 2 21-21 20, in Neustadt über das Büro, Zimmer 504, 5. Etage, erreichbar.

Alle bisherigen Telefon- und Faxnummern bleiben unverändert.

„Who is who?“ der Hochschulforschung

Mit der vierten Ausgabe 2003 der Schriftenreihe „Beiträge zur Hochschulpolitik“ ist das Directory der Hochschulforschung veröffentlicht worden. In der aktuellen Publikation der Hochschulrektorenkonferenz werden Personen aus ganz Deutschland mit Berufsbiografie, Forschungsschwerpunkten und Publikationen vorgestellt, die sich um die Hochschulforschung verdient machen.

Im „Who is who?“ finden sich auch namhafte Persönlichkeiten unserer Stadt Halle. So werden beispielsweise der Direktor des Instituts für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Reinhard Kreckel, der hallesche Stadtrat und Bildungsausschuss-Vorsitzender, Prof. Dr. Siegfried Kiel, der Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaften am Institut für Pädagogik der Universität, Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, sowie weitere wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Instituten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorgestellt.

Farbige Reliefs und Collagen

In der ersten Etage des Rathshofes ist noch bis Freitag, den 12. September, eine Ausstellung mit Arbeiten von Erika Krüger zu sehen. Die Werbegrafikerin stellt farbige Reliefs aus Papier und Pappe, Collagen und Zeichnungen vor. Zu den Arbeiten gehört eine dreidimensionale Ansicht des halleschen Marktplatzes. Erika Krüger, 1955 in Naumburg geboren, war bis 1982 als Gebrauchswerberin und ab 1991 als Ausbilderin in Halle tätig. Nach einer Zusatzausbildung im Bereich Werbegestaltung arbeitete sie später u. a. als Dozentin für Werbegrafik.

Abschaltungen der Straßenbeleuchtung:

Notwendige Einsparungen mit Augenmaß

(dfu) Mit maßvollen Abschaltungen von Straßenlampen sollen in Halle strukturelle Einsparungen von bis zu 700.000 Euro erreicht werden.

Die Stadt Halle bittet angesichts der öffentlichen Diskussionen um diese Maßnahme um Verständnis.

Der finanzielle Spielraum für die Stadt ist ausgesprochen eng. Würde die Einsparung bei den Straßenlaternen nicht erzielt, so träfen die Kürzungen andere, gleichfalls wichtige Bereiche in unserer Stadt, wie zum Beispiel das Vereinsleben oder die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Der Beschluss des Stadtrates sieht vor, grundsätzlich nur jede zweite Straßenlaterne weiter zu betreiben. Außerdem soll

bei Leuchten mit zwei Glühlampen nur noch eine Lampe brennen.

Die Innenstadt und die Leipziger Straße sind von der Veränderung ausgenommen, um keinen Imageschaden entstehen zu lassen.

Die Verwaltung hält dies nach wie vor für einen vertretbaren Kompromiss. Damit können Einsparungen mit Augenmaß erreicht werden.

Diskutiert wurden im Vorfeld der Entscheidung unterschiedliche Varianten von Komplettabstaltungen in der ganzen Stadt zwischen 23:00 und 5:00 Uhr. Diese wurden nach näherer Betrachtung jedoch nicht weiter verfolgt. Halle ist insofern mit dieser Form der Abschaltung anders vorgegangen als andere Städte,

die Totalabschaltungen vorgenommen haben, und hat eine modifizierte Variante gewählt. Als Beitrag zu Einsparungen wurde das Konzept der Teilabschaltungen gewählt. Dadurch lässt sich sichern, dass die Abschaltung der Beleuchtung dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden kann.

Die Straßenleuchten der Innenstadt sind nicht von Abschaltungen betroffen. Eine Überprüfung der Abschaltmaßnahmen erfolgt zur Zeit. Akute Härtefälle werden sofort korrigiert. Bis Ende September werden sämtliche Abschaltungen nochmals mit Fachleuten unter Einbindung des Präventionsbeirates sowie der Polizei abgeprüft und die Hinweise aus der Bevölkerung ausgewertet.

In diesem Zusammenhang bittet die Stadtverwaltung um Verständnis dafür, dass es in der Phase der Abschaltungen zu Problemen kommen kann. Sobald die Abschaltungen im Stadtgebiet erfolgt sind, wird den einzelnen Hinweisen nachgegangen.

Hierzu sind die Hallenserinnen und Hallenser aufgefordert, Hinweise für Verbesserungen an neuralgischen Punkten, wie zum Beispiel an Schulen oder Kindereinrichtungen, an die Stadtverwaltung heranzutragen.

Hierfür wurde eine Hotline geschaltet. Die Mitarbeiter sind ebenfalls per E-Mail erreichbar.

Hotline: 2 21-24 51;

E-Mail: tiefbauamt@halle.de

Olympiabeitrag Halles wird konkret

Strategisches Konzept an Stadtrat zur Beratung übergeben

Halles Beitrag zur Bewerbung Leipzigs um die 30. Olympischen Sommerspiele 2012 kommt weiter in Fahrt. Das sagte Olympiabeauftragter Rolf Schnell vor dem Hintergrund der Übergabe des Entwurfs zum strategischen Beteiligungskonzept der Stadt Halle (Saale) an den Stadtrat.

„Kompakt nach den IOC-Vorgaben gegliedert, haben wir nicht nur die Stärken der Stadt aufbereitet, sondern auch benannt, wo wir in den nächsten Jah-

ren weiter arbeiten müssen, um allen internationalen Anforderungen umfassend gerecht zu werden“, sagte Schnell. Schon in dieser Phase bewährte sich dabei der Ansatz, Führungskräfte aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in die Arbeit einzubinden. Inzwischen arbeiten neben der Strategiegruppe der Stadt auch alle sechs Arbeitsgruppen zu den Themen Sport/Infrastruktur, Marketing/Kommunikation/Medien, Infrastruktur/Umwelt/Tourismus, Finanzen/Finanzierung, Sicherheit und Kultur/Wissenschaft.

Hauptaugenmerk legt das Konzept unter dem Leitmotiv „Nachhaltigkeit und Gemeinschaft“ sowohl auf die beschleunigte Entwicklung der Infrastruktur als auch auf konkrete Leistungsangebote von Sport- und Trainingsstätten bis zum Jugendlager. „Von vornherein haben wir das Thema Olympia dabei als Impuls für den Stadtbau Halles und als Chance gesehen, die Stadt bekannter zu machen“, resümiert Rolf Schnell die Vorlage, die Ende September im Stadtrat beraten wird.

Zehn Jahre TGZ - fünf Jahre Bio-Zentrum

Symposium zum Jubiläum / Nobelpreisträger gratulierte / ausgezeichneten Ruf

Eine Tablette gegen Diabetes? – Eine Diagnose von Alzheimer im Frühstadium? – Ein Antikörper, der Krebszellen bekämpft? – All das kann bald Wirklichkeit werden. In den halleschen Technologie- und Gründerzentren sowie im benachbarten Bio-Zentrum im Wissenschafts- und Innovationspark (wip) am Weinbergweg wurden bereits wichtige Grundlagen dafür gelegt.

Dass die Einrichtungen in diesem Jahr zehn beziehungsweise fünf Jahre alt werden, war Anlass für das wissenschaftliche Symposium „Proteins - Targets, Tools And Therapeutics“, bei dem international führende Proteinforscher aus der Schweiz, aus Italien, den USA, Finnland und Deutschland am 4. und 5. September über diese und andere Zukunftsthemen diskutierten.

Den Eröffnungsvortrag hielt Professor Robert Huber, Chemie-Nobelpreisträger des Jahres 1988. Als Mitglied der ältesten Naturforscher-Akademie der Welt, der „Leopoldina“, besuche er Halle regelmäßig, erklärte der Direktor des Max-Planck-Institutes für Biochemie in Martinsried. Gerade auf dem Gebiet der Proteinforschung habe sich Halle in den vergangenen Jahren einen ausgezeichneten Ruf erworben.

„Ohne diese wichtigen Inkubatoren wären wir nicht, was wir heute sind“, bekennt Konrad Glund, Mitinhaber der Probiobio AG. Das 1997 gegründete Unternehmen entwickelte einen revolutionären Ansatz zur Behandlung von Diabetes: „Statt auf Insulingaben setzen wir auf die Blockade eines Enzyms. Damit wird die Wirkzeit bestimmter Hormone, die die Funktion der Bauchspeicheldrüse steuern, entscheidend verlängert. Der Zuckerspiegel kommt so wieder ins Lot“, erklärt Hans-Ulrich Demuth, als Mitbe-

gründer und Vorstand für den Forschungsbereich verantwortlich.

Ähnlich Eingriffe in die „Signalketten“ des menschlichen Körpers können auch bei anderen Volkskrankheiten wie Depression, Multipler Sklerose oder Schuppenflechte Linderung bringen. Und das ganz ohne schmerzhaft Spritzen.

Die Wirkstoffe können in Tablettenform gereicht werden. Mehrere große Pharmafirmen haben bereits Lizenzrechte an den inzwischen über 30 Patenten erworben.

„Wenn Probiobio heute ungeachtet der allgemein schlechten Stimmung in der Branche auf sicheren Füßen steht, dann hat das auch mit den guten Bedingungen am Standort zu tun“, versichert Konrad Glund. Sein Unternehmen gehörte 1998 zu den ersten Mietern des Bio-Zentrums. „Es gibt hier klimatisierte Räume und Labors bis zur Sicherheitsstufe S3, und das zu fairen Konditionen. Wir können im Haus auf eine Fülle qualifizierter Services zurück greifen, von der Elektronenmikroskopie bis hin zu Röntgen-Untersuchungen.“

Hans-Ulrich Demuth hebt vor allem die Einbindung in das Netzwerk „Weinberg-Campus“ des Wissenschafts- und Innovationsparks hervor. Hier sind neben den naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität mit ihren An-Instituten und dem modernen Klinikum auch Einrichtungen der Max-Planck-, der Helmholtz-, der Fraunhofer- sowie der Leibnizgesellschaft zu Hause.

Das in den neuen Bundesländern einmalige Netzwerk auf engstem Raum sorgt für ein hervorragendes Gründerklima: Seit 1993 entstanden hier fast 100 Firmen mit mehr als 900 Arbeitsplätzen. „Jedes der drei bislang errichteten Gebäude war kurz nach seiner Eröffnung ausgebucht“, resümiert Professor Wolfgang Lukas, Ge-

schäftsführer der Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH.

Dabei änderte sich die strategische Ausrichtung im Laufe der zehn Jahre: Galt es in der Nachwendzeit noch, jungen Unternehmen überhaupt preiswerte Geschäftsräume zur Verfügung zu stellen, so wurde das ab 1995 errichtete Bio-Zentrum bereits konsequent auf die Ansprüche einer Branche, der Biotechnologie, zugeschnitten. Bei dem im Jahr 2000 eingeweihten TGZ II bestimmte die angewandte medizinische Forschung die Ausgestaltung des Gebäudes.

Das gegenwärtig in Planung befindliche TGZ III steht ganz im Zeichen der Nanotechnologie. „Damit wollen wir gezielt die Kompetenzen bündeln, die hier bei der Erforschung winziger Teilchen in der Biotechnologie, der Materialwissenschaft und anderen Fachbereichen in den letzten Jahren entstanden sind“, so Lukas.

Dass Gründer von Technologiefirmen auch künftig auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet werden, ist dabei selbstverständlich. „Das TGZ und die mit ihm verbundenen Partner waren für uns wichtige Türöffner, als es darum ging, Risikokapitalgeber und strategische Partner zu finden“, lobt Probiobio-Vorstand Konrad Glund. Ohne derartige Netzwerke sei es „heutzutage unmöglich, Wissenschaft in der ersten Liga zu betreiben. Deshalb müssen wir sie weiter pflegen und ausbauen.“

Genau das ist der Grund, weshalb zum Doppeljubiläum statt der sonst üblichen Festreden ein wissenschaftliches Symposium anberaumt worden war.

Informationen: Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Lukas, Weinbergweg 23, 06120 Halle, Telefon: 5 58 35, E-Mail: info@tgz-halle.de, Internet: www.tgz-halle.de

Unter Schirmherrschaft der Kultusminister der drei mitteldeutschen Bundesländer

Info-Veranstaltung „Hat Studieren Zukunft?“

(bhe) „Hat Studieren Zukunft?“ – zu diesem Thema bereiten die Landesarbeitsämter Sachsen und Sachsen-Anhalt/Thüringen gemeinsam mit den regionalen Netzwerkpartnern die zweite Informationsveranstaltung „Studieren in Mitteldeutschland“ vor.

Zur ersten derartigen Großveranstaltung kamen im Dezember 2001 über 14 000 Besucher. Die Neuauflage findet am Sonnabend, dem 20. September, 9 bis 16 Uhr, im Congress Center, Messe Allee 1, 04356 Leipzig, statt.

Die Kultusminister der drei mitteldeutschen Bundesländer, Prof. Dr. Olbertz, Prof. Dr. Mannfeld und Dr. Krapp, haben die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen. Schwerpunktthemen sind unter anderem Fragen der Studienfinanzierung, die Präsentation der Studienangebote in Mitteldeutschland sowie die Darstellung des Akademikerarbeitsmarktes.

Alle Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien aus Mitteldeutschland, Unternehmen und Wirtschaftsverbände,

Studentenwerke, Stiftungen und die Arbeitsämter werden sich an etwa 100 Info-Ständen präsentieren. 35 Vorträge, Foren und Gesprächsrunden stehen auf dem Informationsprogramm.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an künftige Abiturienten, alle anderen am Studium Interessierten, Lehrer und Berufsberater sowie an Eltern von Studieninteressenten. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Infos: www.arbeitsamt.de/laa_s/leipzig/start.html oder www.wege-ins-studium.de

Olympia fordert alle!

1. Spiel- und Sportfest in Halle

Leipzig bereitet sich auf seine Rolle als Olympiastadt vor, und die Hallenserinnen und Hallenser stimmen sich in vielfältiger Art auf dieses einzigartige Ereignis ein.

Am Sonnabend, dem 20. September, dem Weltkindertag, wird in unserer Stadt das 1. Hallesche Spiel- und Sportfest für Familien stattfinden, das drei Generationen vereinen soll: Großeltern, Kinder und Enkel, die mit Freude an körperlicher Bewegung, sportlichen Spielen und getreu der olympischen Idee untereinander ihre Kräfte messen.

Es soll ein Spiel- und Sportfest sein, bei dem in erster Linie Teilnahme und nicht sportliche Fitness entscheidet. Omas und Opas werden wie in ihrer Kindheit in den Fünfzigern kreiseln, Mütter und Väter wieder einmal den Hula-Hopp-Reifen schwingen, beim Sackhüpfen oder Eierlaufen mitmachen und Enkel rollern und skaten. Und nicht zuletzt soll dieses besondere Fest der Spiele und des Sports ein Ereignis sein, das wie die Olympischen Spiele der Völkerverständigung dient. Es soll einer Organisation helfen, deren deutsche Sektion in diesem Jahr 50 geworden ist: Unicef.

Das Spiel- und Sportfest findet von 10 bis 14 Uhr auf einem Teil des Marktes und des Hallmarktes sowie dem Salzgrafenplatz statt. Siegerehrung ist um 15 Uhr. Die „Zehnkampf-Familien“ müssen aus 2 bis 5 Personen bestehen mit mindestens einem Kind/Jugendlichen bis 16 Jahren. Die Ergebnisse der Familien und der Einzelkämpfer werden sowohl sportlich bewertet als auch in Geldform zugunsten von Unicef.

Nähere Informationen: Unicef-Gruppe Halle, Kuhgasse 5, 06108 Halle, Telefon 6 82 59 87, Fax 6 82 59 88, e-mail info@unicef-halle.de, Spendenkonto: 385 301 456 bei der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle (BLZ 800 537 62) - Stichwort „Angola“.

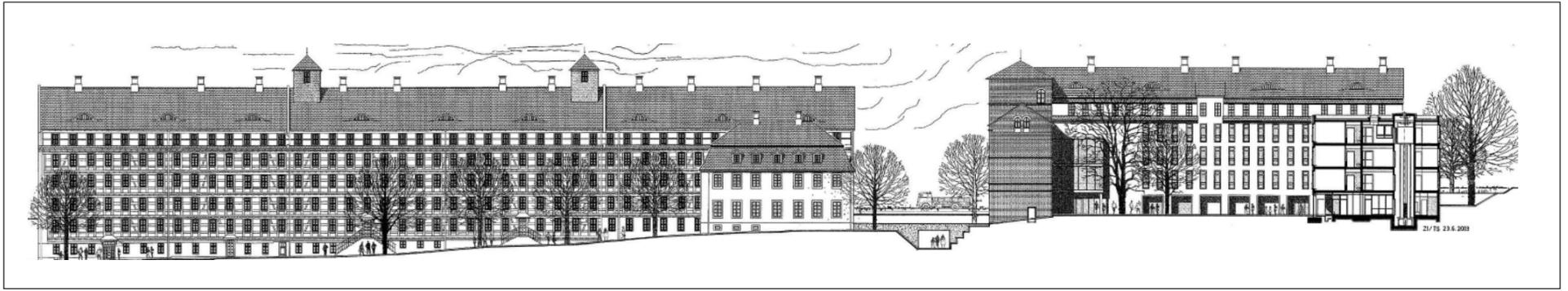
Architektur der Gründerzeit

Auf den Tag des offenen Denkmals, der am Sonnabend, dem 14. September, der interessierten Öffentlichkeit auch in der Saalestadt sehenswerte Bauwerke zugänglich macht, bereitet derzeit eine Ausstellung in der dritten Etage des Rathshofes vor. Vorgestellt werden originale Architekturpläne und Zeichnungen des halleschen Architekturbüros Knoch und Kallmeyer zum Rittergut Preußnitz im Bernburger Land. Von 1884 bis 1919 zählte das Büro der Architekten Reinhold Knoch und Friedrich Kallmeyer zu den erfolgreichsten Deutschlands. Hier wurden über 500 Aufträge für Bauten des Deutschen Reiches realisiert.

In Halle sind unter anderem die Villa Lehmann in der Burgstraße, das Logenhaus „Zu den drei Degen“ (Tschernyschewskijhaus) und das markante Geschäftshaus in der Großen Ulrichstraße (Döllhaus) Markenzeichen der beiden Gründerzeitarchitekten.

Der hallesche Kunsthistoriker und Fotograf Carsten Boelter hat bei Recherchen zu dem halleschen Architekturbüro in Preußnitz die Pläne für das Rittergut Meyer entdeckt, das nach 1945 systematisch zerstört wurde.

30 großformatige Entwürfe stellen das Gut vor, das von 1905 bis 1907 erbaut wurde. Neben dem Herrenhaus entstanden landwirtschaftliche Nutzbauten, ein Park und Wirtschaftsgebäude.



Entwurfszeichnung des künftigen Altenheimes „Haus der Generationen im ‚Königlichen Pädagogium‘“ der Franckeschen Stiftungen.

Zeichnung: Architekturbüro Ziegemeier

Tim beendete Museumspraktikum

Tim Winter, 13-jähriger Schüler aus Halles Partnerstadt Karlsruhe, der vom 24. August bis zum 5. September erstmals im Beatles Museum ein Praktikum absolvierte, ist inzwischen wieder in seiner Heimatstadt. „Wir hatten“, sagt Museumschef Rainer Moers, „in ihm nicht nur einen angenehmen Schüler, sondern auch jemand, der sich sehr engagierte“. Es werde erwogen, dass Tim nächstes Jahr wieder für zwei Wochen nach Halle kommt, um im Beatles Museum zu helfen. Geplant ist auch ein Gegenbesuch des gleichaltrigen Alexander Patzak von der halleschen Gastfamilie, „um den Kontakt zwischen zwei Schülern der Partnerstädte Halle und Karlsruhe zu fördern“.

Rainer Moers hatte im Juli mit Unterstützung des Amtsblattes erfolgreich Gasterltern „auf Zeit“ in Halle gesucht. Informationen zum Beatles Museum: www.BeatlesMuseum.Halle.de

EVH momentan am günstigsten

Den Preis der EVH für Halplus Strom unterbietet derzeit kein anderer Stromversorger, der an Privatkunden in die Saalestadt liefert.

Als kommunaler Energieversorger ist die EVH GmbH damit nicht nur der größte Stromversorger der Stadt Halle, sondern nach eigenen Angaben auch der günstigste.

„Mit Halplus Strom ist es uns gelungen, höhere Effizienz im eigenen Unternehmen zu sichern und dadurch in bedeutendem Maße Kosten einzusparen. Das geben wir an den Kunden weiter“, so der Vorsitzende Geschäftsführer der EVH GmbH, Berthold Müller-Urlaub. Das Einsparpotenzial liegt vor allem in der langfristigen Kundenbindung. Nicht zu vergessen: Als hallesches Unternehmen sorgt die EVH GmbH auch für sichere Arbeitsplätze und unterstützt in vielfältiger Form Sport, Kunst und Kultur sowie soziale Einrichtungen in unserer Stadt.

Ein 4-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2 900 kWh zahlt nach EVH-Angaben jährlich – jeweils im günstigsten Tarif – bei der EVH GmbH 518,20, bei envia M 526,25, bei best energy 527,60, bei Lichtblick 531,90 und bei der Yello GmbH 535,34 Euro.

Erstmalig in Deutschland Jung und Alt unter einem Dach

Donnerstag, 28. August, 11 Uhr: auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen wird der Grundstein durch die Paul Riebeck Stiftung und die Franckeschen Stiftungen für das „Haus der Generationen im ‚Königlichen Pädagogium‘“ gelegt.

Bundesweit erstmalig werden dabei ein Altersheim und eine Montessori-Schule unter einem Dach miteinander verwoben. Die räumliche Nachbarschaft ermöglicht ein Miteinander und die Bildung von sozialen Beziehungen zwischen den einst jungen und dennoch nicht alten der beiden Institutionen. Die Integration des Altenpflegeheimes in das Gelände der Franckeschen Stiftungen erlaubt den zukünftigen Bewohnern die Einbindung in die lebendige Gemeinschaft und das vielfältige, kulturell anregende Umfeld von Franckes alter Schulstadt.

Das Besondere des Altenpflegeheimes liegt jedoch nicht lediglich im einmaligen Umfeld des Heimes, sondern auch in der milieutherapeutischen Ausrichtung, das heißt der auf größtmögliche Selbstständigkeit zielenden Pflege der Bewohner. Das geschieht innerhalb von Wohngemeinschaften – dem sogenannten „Wohnküchenmodell“. Die moderne und lichte Architektur des Architekten Wil-



Bei der Grundsteinlegung (v.l.n.r.): Bürgermeisterin Dagmar Szabados, Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Sozialminister Gerry Kley, Architekt Wilfried Ziegemeier, Prof. Helmut Obst. Foto: Th. Ziegler

fried Ziegemeier gliedert das Gebäude in Wohngemeinschaften mit dazugehörigen Wohnküchen. Die familienähnliche Lebens- und Betreuungsstrukturen, innerhalb derer jeder Bewohner ein Appartement mit Bad und WC bewohnt, sichern Individualität und zugleich auch Zusammenhalt: großzügige Wohnküchen laden ein zur Kommunikation und hauswirtschaftlicher Mitgestaltung.

Für die Franckeschen Stiftungen hat die Grundsteinlegung des „Houses der Generationen im ‚Königlichen Pädagogium‘“ eine weitergehende Bedeutung. Erneut gelingt es, eine bleibende Antwort im städtischen Programmzyklus „Halle an der Saale – Antworten aus der Provinz“ zu finden und zu verwirklichen. In diesem Zyklus verbinden sich die kul-

turellen, wissenschaftlichen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen der Stadt zu einer Allianz, um zu bestimmten Jahresthemen ein konzertiertes Veranstaltungsprogramm auszurichten. Ziel ist es dabei, gesellschaftlich wichtige Themenkomplexe aus den vielfältigen Blickwinkeln der unterschiedlichen Beteiligten gemeinsam zu betrachten, zu erörtern, Lösungen vorzuschlagen und in die Tat umzusetzen.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Ideen realisiert worden. Aus dem Jahr des Kindes ging das Kinderbüro der Stadt Halle hervor, ebenso wie das mittlerweile bundesweit anerkannte Kinderkreativzentrum „Krokoseum“. Aus dem Jahr der Religionen ist die „Nacht der offenen Kirchen“ als dauernde Einrichtung geblieben, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Mit der Grundsteinlegung für den gemeinsamen Bau des Altenpflegeheimes im entstehenden „Haus der Generationen“ durch die Paul Riebeck Stiftung und die Franckeschen Stiftungen wird Anfang 2005 wieder eine konkrete „Antwort aus der Provinz“ sichtbar, fassbar und nutzbar werden.

Weitere Informationen: Uta Kranz, Paul Riebeck Stiftung zu Halle, Tel.: 1 51 02 00, E-Mail: kranz@paul-riebeck-stiftung.de www.paul-riebeck-stiftung.de

Ferdinand Kiderlen, Franckesche Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1, Haus 37, 06110 Halle (Saale), Tel.: 2 12 74 31 oder 4 05, E-Mail: oeffentlichkeit@franckehalle.de, www.francke-halle.de

Mittwoch, 24. September, 11.30 Uhr, am Ufer der Saale

Richtfest am Neubau des Pflegeheimes von St. Cyriaci et Antonii

Am 24. September, 11.30 Uhr, findet das Richtfest für den Neubau eines Pflegeheimes der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii, direkt am Ufer der Saale am Unterplan 12 statt.

In dem neuen Gebäude entstehen auf fünf Etagen für 65 Bewohner attraktive Einzelzimmer und zwei Ehepaarpflegewohnungen. Jedem Zimmer ist eine be-

hindertengerechte Sanitäreinheit zugeordnet. Die parterre gelegenen Wohnbereiche sind mit Terrassenausgang versehen. In den oberen Pflegewohnbereichen sind alle Zimmer mit sogenannten französischen Fenstern und kleinem Austritt zum Erfrischen ausgestattet. Jeder Wohneinheit sind attraktive Wohnküchenbereiche mit Blick zur Saale, zugeordnet. Das

Dachgeschoss besitzt einen 225 Quadratmeter großen Wintergarten mit großzügiger Außenterrasse. Alle Ebenen haben die notwendigen Dienst- und Arbeitsbereiche; die Erschließung erfolgt über einen behindertengerechten Aufzug.

Das Gebäude ist integriert in einen denkmalgeschützten Gebäudekomplex mit altem Baumbestand.

Die Bauarbeiten begannen im September 2002. Mitte 2004 soll der Bau fertig sein. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme liegen bei etwa 4,7 Millionen Euro. Das Projekt erarbeitete das Architekturbüro Uwe Graul. Die Bauüberwachung übernahm der Eigenbetrieb für Zentrales Gebäudemanagement (EB ZGM) der Stadt Halle (Saale).

Mit der Pflege kranker Menschen zu Hause nicht allein gelassen

Hilfsangebote für dementiell Erkrankte und pflegende Angehörige / „Stadtinsel“ e.V. – Psychoziale Kontaktstelle – entwickelte Projekt „Chance Pro Alter“

Viele Alzheimerpatienten und altersverwirrte Menschen werden zu Hause von ihren Ehepartnern, Töchtern, Söhnen, Schwiegertöchtern, Schwieger-söhnen oder anderen Angehörigen betreut und gepflegt.

Im Rahmen des Halleschen Modells der integrierten Betreuung gerontopsychiatrischer Patienten, das von der Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Stadt Halle, Dr. Steffi Draba, entwickelt wurde, befindet sich beim „Stadtinsel“ e.V. – Psychoziale Kontaktstelle – ein Projekt „Chance Pro Alter“ zur Betreuung, Hilfe und Beratung für Demenzerkrankte und pflegende Angehörige im Aufbau.

Dieses Konzept wird von der Psycho-sozialen Arbeitsgemeinschaft Halle/Saalkreis begleitet und unterstützt. Am Anfang des Projektes stehen die aufsuchenden, beratenden Angebote für psychisch kranke oder dementiell erkrankte Menschen, die zu Hause gepflegt werden, und vor allem Entlastungsangebote für deren pflegende Angehörige in Halle und im Saalkreis. Im Verein werden Helferkreise aufgebaut, so dass Pflegebedürftige stundenweise von geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu Hause betreut werden können. Einer-

seits soll damit erreicht werden, dass die Kranken sozial nicht völlig isoliert werden und durch Gespräche, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge, Bewegungsübungen und dergleichen noch vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt und gestärkt werden. Andererseits geht es um die Entlastung pflegender Angehöriger. Während sich ein freiwilliger Mitarbeiter um den Kranken kümmert, kann die Pflegeperson einmal von der Pflege unabhängige Dinge „nur für sich“ tun. Das Angebot soll später ausgedehnt werden auf Betreuungs- und Beschäftigungsgruppen unter Anleitung erfahrener Fachkräfte. Nächste Stufe ist der Aufbau einer Tagesbetreuung für die Pflegebedürftigen. Die Pflege von Alzheimerpatienten und altersverwirrten Menschen bindet viel Zeit, körperliche und psychische Kräfte, zumal pflegende Angehörige selbst oft schon im mittleren bis hohen Lebensalter sind.

Krankheitsbedingte Persönlichkeitsveränderungen und Umkehrung der Rollenverhältnisse innerhalb der Familie belasten das Verhältnis zwischen Pflegebedürftigen und Pflegeperson und die familiäre Situation.

Für viele pflegende Angehörige ist die Entscheidung für eine Pflege zu Hause

gleichbedeutend mit der Einschränkung oder gar Aufgabe der eigenen Berufstätigkeit, mit dem Verlust von sozialen Kontakten und der Aufgabe von eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen. Denn wer kann ruhig arbeiten, Theater oder Konzert genießen oder einfach nur mit Freunden bummeln, wenn er ständig Angst hat, dass in der Zwischenzeit zu Hause etwas passiert? Diejenigen, die sich von Zeit zu Zeit aus den Verpflichtungen der Pflege herauslösen, plagen oft Schuldgefühle, „egoistisch“ zu sein, sich nicht genügend um den Pflegebedürftigen zu kümmern. Viele pflegende Angehörige können ihr Problem gar nicht benennen, sondern haben nur ein allgemeines Gefühl von Unzufriedenheit und Überforderung. Nicht selten entstehen daraus psychosomatische Erkrankungen.

Mit all diesen Problemen sind die Betroffenen oft allein, finden schon in der Familie kaum Verständnis, Hilfe und Unterstützung, noch weniger aber außerhalb. Hier greift das Angebot, das sich beim „Stadtinsel“ e.V. im Aufbau befindet. Mit der Initiierung von Angehörigen Gruppen soll ein Forum geboten werden, wo sich Betroffene austauschen können und im Austausch die eigene Situation besser sehen und aus Erfahrun-

gen anderer lernen oder mit eigenen Erfahrungen anderen helfen. Solche Gruppen, egal ob klassische Selbsthilfegruppen oder durch Fachkräfte angeleitet, können durch das Gespräch miteinander und die Information sowie die Solidarität untereinander sehr zur psychischen Entlastung pflegender Angehöriger beitragen. In einer solchen Gruppe von Betroffenen wird die häufig lange vermisste Anerkennung für die Betreuungs- und Pflegeleistung erlebbar. Darüber hinaus können von einer Gruppe auch gemeinsame Unternehmungen und Erlebnisse organisiert werden, so dass auch pflegende Angehörige soziale Teilhabe spüren. In der Zeit, in der pflegende Angehörige an solchen Gruppensitzungen teilnehmen, werden die Pflegebedürftigen auf Wunsch vom Verein „Stadtinsel“ betreut.

Der Verein hat beim Land Sachsen-Anhalt die Anerkennung als Träger eines niederschweligen Betreuungsangebotes für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf beantragt.

Leistungen, die bei einem anerkannten Träger in Anspruch genommen werden und die kostenpflichtig sind, wie beispielsweise die Unterbringung des Pflegebedürftigen in einer Tages- oder Kurzzeitpflege, können auf Antrag von den

Pflegекassen mit bis zu 460 Euro im Jahr über die Leistungen der jeweiligen Pflege-stufe hinaus finanziert werden.

Für die Realisierung unseres Projektes werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, die sich sozial engagieren wollen und sich vorstellen können, Demenzerkrankte zu betreuen und pflegende Angehörige zu beraten und zu entlasten.

Interessenten für Helferkreise können sich auch in der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V., Mittelstraße 14, oder telefonisch unter 2 00 28 10 informieren und bewerben. Die Agentur bietet unter anderem einen Kurs Ausbildung Freiwillige/r Seniorenbegleiter/in. Selbstverständlich werden Interessierte auch vom Verein „Stadtinsel“ geschult und in ihrer Arbeit begleitet.

Pflegende Angehörige, die sich von den Angeboten angesprochen fühlen, und Freiwillige, die die nicht leichte Arbeit unterstützen möchten, können sich in der Geschäftsstelle des „Stadtinsel“ e.V., Talamtstraße 1, Telefon (03 45) 6 82 38 42 melden. Für Anfragen und nähere Informationen steht Dr. Ute Rößner gern zur Verfügung.

Nähere Informationen: Dr. Ute Rößner, Kontakt: „Stadtinsel“ e.V., Talamtstraße 1, Telefon (03 45) 6 82 38 42,

Beschlussübersicht der 45. Sitzung des Stadtrates am 27. August 2003

Öffentliche Beschlüsse

Niederlegung eines Mandates und Nachrücker des nächstfestgestellten Bewerbers
Vorlage: III/2003/03575
Änderung der Entwicklungsziele der **Entwicklungssatzung Halle, Heide-Süd**
Vorlage: III/2003/03154
Baubeschluss Erschließungsmaßnahme **Industrie- und Gewerbepark Ammendorf**
Vorlage: III/2003/03459
Neuregelung für Betrieb und Instandhaltung aller im Eigentum der Stadt Halle befindlichen **Straßenbeleuchtung**
Vorlage: III/2003/03385
Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für das Projekt **Phänomena** und Vorschläge zum weiteren Vorgehen
Vorlage: III/2003/03279
Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 3 **Sonderbaufläche Hafen in Halle-Trotha**
Vorlage: III/2002/02906
Bebauungsplan Nr. 104 **Fuchsbergstraße/Kirschbergweg** - Abwägungsbeschluss
Vorlage: III/2002/02961
Bebauungsplan Nr. 104 **Fuchsbergstraße/Kirschbergweg** - Satzungsbeschluss
Vorlage: III/2002/02962
Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, **Wohngebiet Kirchweg** - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: III/2003/03214
Bebauungsplan Nr. 127 **Wohnbebauung an der Frohen Zukunft** - Aufstellungsbeschluss - Offenlagebeschluss
Vorlage: III/2003/03207
Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 15 „**Sonderbauflächen an der Merseburger Str.**“
Vorlage: III/2003/03191
Veränderte Eintritts- bzw. Abonnementpreise **Philharmonisches Staatsorchester** ab Spielzeit 2003/2004
Vorlage: III/2003/03280
Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 (EJMB)
Vorlage: III/2003/03255
Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts zur Gewährleistung des **Beteiligungsmanagements für die Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03362
Feststellung Jahresabschluss 2002 der **Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) mbH**

Vorlage: III/2003/03464
Aufhebung des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale), Beschluss-Nr. III/2003/03397 vom 25.06.2003
Vorlage: III/2003/03547
Grundsatzbeschluss zur **Haushaltskonsolidierung**
Vorlage: III/2003/03592

Nichtöffentliche Beschlüsse

Vergleich bezüglich des Grundstückes **Große Steinstraße 69**
Vorlage: III/2003/03493
Vertrag zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen GmbH Halle
Vorlage: III/2003/03187
Abschluss von **Vereinbarungen mit Trägern von Projekten der sozialen Arbeit**
Vorlage: III/2003/03330

Zurückgezogene nichtöffentliche Beschlussvorlagen

Gewährung eines Investitionszuschusses für den **Ersatzneubau von 60 Plätzen einer WfbM**
Vorlage: III/2003/03297

Beschlossene Anträge aus der Wiedervorlage

Antrag der SPD-Fraktion - Diskussion um den **Landesverkehrswegeplan** beeinflussen
Vorlage: III/2003/03249
Antrag der HAL Fraktion - zum Projekt „**Unternehmer akquirieren Unternehmer**“
Vorlage: III/2003/03414

Zurückgezogene Anträge aus der Wiedervorlage

Antrag der CDU-Fraktion - betreffend das Verfahren **Lease In - Lease Out** -
Vorlage: III/2002/02862
Antrag der PDS-Fraktion - zum **umlagefinanzierten Straßenpersonennahverkehr** (UFN)
Vorlage: III/2002/02858

Beschlossene Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der SPD-Fraktion - **Umbesetzung von Ausschüssen**
Vorlage: III/2003/03495
Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung des Sportausschusses**
Vorlage: III/2003/03526

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften**
Vorlage: III/2003/03531
Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung des Prüfungsausschusses und Neubesetzung des Ausschussvorsitzenden**
Vorlage: III/2003/03535

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung im Polizeibeirat**
Vorlage: III/2003/03536

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung des sachkundigen Einwohners im Sozial- und Gesundheitsausschuss**
Vorlage: III/2003/03539

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung des sachkundigen Einwohners im Kulturausschuss**
Vorlage: III/2003/03540

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Entsendung eines Vertreters in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Halle GmbH**
Vorlage: III/2003/03542

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Entsendung eines Vertreters in den Aufsichtsrat der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau**
Vorlage: III/2003/03543

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Entsendung eines Vertreters in den Aufsichtsrat der Stadtwirtschaft GmbH Halle**
Vorlage: III/2003/03544

Antrag der HAL-Fraktion - Vorschlag zur **Bestellung eines Mitgliedes für den Beirat der Stadtwirtschaft GmbH Halle**
Vorlage: III/2003/03579

Antrag der SPD-Fraktion - **Wahl eines Vertreters in den Verwaltungsrat der Stadt- und Saalkreissparkasse**
Vorlage: III/2003/03496

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses**
Vorlage: III/2003/03523

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Umbesetzung in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft**
Vorlage: III/2003/03538

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - **Wahl eines Vertreters in den Verwaltungsrat der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle**
Vorlage: III/2003/03545

Vertagte, erledigte und verwiesene Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag auf **Abberufung des Beigeordneten für Planen, Bauen und Verkehr**
Vorlage: III/2003/03566
vertagt

Antrag der HAL-Fraktion - zur **Entwicklungssatzung Halle, Heide Süd**
Vorlage: III/2003/03324
wurde vom Antragsteller als erledigt erklärt

Antrag der PDS-Fraktion - zur **Gestaltung der Peifnitzinsel** verwiesen in den Kulturausschuss und in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag der CDU-Fraktion - **Verkauf der städtischen Liegenschaft „Schorre“**
Vorlage: III/2003/03558
verwiesen in den Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung und in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften

Antrag der CDU-Fraktion zum Thema - **Sportplatz Seeben**
Vorlage: III/2003/03564
verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten, in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften

Antrag der FDP-Fraktion - **Bewerbung von Halle als „Stadt der Wissenschaft“**
Vorlage: III/2003/03574
erledigt

Antrag des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zum **Bürgerservice**
Vorlage: III/2003/03581
verwiesen in den Innenausschuss

Anfragen von Stadträten

Anfrage des Stadtrates Prof. Dr. Siegfried Kiel, PDS, zur aktuellen **Lehrstellsituation in der Stadt Halle**
Vorlage: III/2003/03519
beantwortet

Anfrage des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zu **Auswirkungen des Beschlusses des EUGH vom 24.07.2003 auf den ÖPNV** der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: III/2003/03548
wird in der Stadtratssitzung im Oktober beantwortet

Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, **Reinigung Spielplätze**
Vorlage: III/2003/03553
beantwortet

Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, **Entlastung Verwaltungshaushalt**
Vorlage: III/2003/03556
beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, **Baudenkmal in der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: III/2003/03557
beantwortet

Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zu einer **Veränderung des Standplatzes für Wertstoffcontainer im Bereich Pflanzstange**
Vorlage: III/2003/03559
beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, betreffend die **Gemeindefinanzreform**
Vorlage: III/2003/03572
beantwortet

Anfrage der FDP-Fraktion - zum Auslaufen von **Bundesförderprogrammen für Kultur und Denkmalschutz**
Vorlage: III/2003/03577
beantwortet

Anfrage des Stadtrates Bernhard Bönisch, CDU, zum Thema **Verkehr und Parken in der Altstadt**
Vorlage: III/2003/03578
beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zum Projekt **Phänomena**
Vorlage: III/2003/03580
beantwortet

Zur Kenntnis genommene Mitteilungen

Personalanpassungsmaßnahmen im Bereich der **Kindertageseinrichtungen** der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03613

Bernhard Bönisch, Vorsitzender des Stadtrates

Zu **Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln** erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 2 21 - 44 44. In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 2 21 - 50 00, gegeben.

Anzeigen

Harz

URLAUB IM HARZ
Ferienhotel am Kloberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 03 94 87-7 15 30, Fax 03 94 87-7 15 32
Zi. m. DU/WC, TV, Telefon, teilw. mit Balkon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken. **NEU: TIERGEGE**
7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- €
7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- €
reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü
IM PREIS ENTHALTEN:
eine Harzrundfahrt, Ausflug zur weltgrößten Kuckucksuhr mit Museum, Fahrt nach Quedlinburg
Hol- und Bringservice

Erzgebirge

JOHANNGEORGENSTADT IM ERZGEBIRGE
Hotel-Pension „Am Wäldchen“ Bis November **Sparpreise!!!**
Zimmer mit DU/WC und TV.
z.B.: 3 Übern. 50,- € p.P. inkl. Frühst.
5 Übern. 80,- € p.P. inkl. Frühst.
7 Übern. 100,- € p.P. inkl. Frühst.
Tel. 0 37 73 / 88 25 91, 88 28 89
www.pension-am-waeldchen.de

Bayern

24. KORBMARKT
in Lichtenfels am 20. und 21. September 2003
... ein Spezialmarkt für Korbwaren, einzigartig in Deutschland!
4.000 Korbartikel zum Sehen, Staunen, Kaufen, lebende Werkstätten
DIE DEUTSCHE KORKBÖNIGIN erwartet Sie.
Info: Verkehrsamt, 96215 Lichtenfels
Tel. 0 95 71 / 79 51 02, Fax 79 51 94; www.korbmarkt.de

Schwarzwald

Unser Hol- und Bring-Service holt Sie zu Hause ab.
Vom 21.09. bis 5.10., 2 Wo. ab 451 €, inkl. Fahrt, Nebenkosten und Kurtaxe!
HOCHWALD APARTMENTS
Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus
Wellnessangebote, Massagen, Krankengymnastik und Arzt im Haus
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30, Fax 92 93 50
Eigene Anreise! Im App. f. 2 Pers.: Vom 21.09.-05.10. ab 23,50 €/Pers., ab 31.10. ab 13,50 €/Pers. u. Tag! Ihre Aussicht vom Internat unter www.hochwald-eppel.de

Hallenbad 28°C
Sauna
Solarium
Gasthof-Pension „Wiese“
79677 Schönau/Kastel
Tel. (07673) 71 76
Fax (07673) 85 74
Südl. Schwarzwald
Feldberg-Belchen-Gebiet
Unser Angebot Herbst 2003/
Winter 2003/2004
HP (Essen nach Wahl) 30,- €, 33,- €, 36,- € pro Pers. u. Tag.
Neu erbautes Urlaubsziel für Sie! Tiefgarage

Vogtland

Th. VOGTLAND gemütliche Ferienhäuser zu vermieten, Prospekt/Info unter 03 42 91 / 3 31 52

Weserbergl.

Pension GORIAL,
die Adresse zum Wohlfühlen
Hasenanger II - Rehwechel 20
31020 Salzhemmendorf
OT Lauenstein
Tel. (0 51 53) 68 08
Übern. m. reichh. Frühstück ab 14 €. Verbilligte Karten für Thermalbad, teilweise Zimmer mit Küchenbenutzung.

Rhein

Haus Gisela
55422 Bacharach a. Rhein, im Tal der Loreley, Blücherstr. 66
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284
E-mail: gisela.ginsberg@web.de
Homepage: www.ginsberg-home.de
Machen Sie Urlaub im romantischen Tal der Loreley!
Wir bieten Ihnen 3 gemütliche FeWos für 2-4 Pers. Fordern Sie bitte unverbindlich Prospektmaterial an.

Ostsee

*** Insel Usedom ***
Ferienpension Elisabeth/Koserow
Ganzjährig DZ, App., FeWos.
Dialyse gegenüber.
Ab sofort Herbstpreise!
Tel. 038375 / 20171
www-elisabeth-anna.de

Rügen

Rügenurlaub 2003
www.ferienpark-heidehof.de
Tel. 038391/9130
Binz/Rügen
FeWo, zentr. Lage
130 m zum Strand
1-2-Raum-App.,
Preis 45,- €/Tag f. 2-4 Pers.,
HP ab 40,- € p.P./Tag
Tel.: 038393/14 00, Fax: 1 40 35
www.sonnenschein-binz.de

Niederbayern

Landhotel-Gaststätte
Forellenhof
84364 Bad Birnbach OT Freiling
Oase der Ruhe
Genießen Sie 7 Tage die Natur pur, unsere feine bayerische Küche und relaxen Sie mit unserer Hotelkarte je 5 Std. in der Rottaltherme für nur 246,- € p.Pers. (Angeb. 7 Ü/HP + 2 Thermalbäder)
Tel. 08565/259 · Fax 08565/96 48 87
Internet: www.badbirnbach.de/forellenhof

Anzeigentelefon:

03 45/2 02 15 51, Fax 03 45/2 02 15 52

Bayer. Wald

www.ARBER-URLAUB.DE
Tel. 09923/84100

Flugbörse

Reisen online buchen
www.pahuk.de
Flugbörse, Geiststr. 43
0345-2907767

Rodelbahn Petersberg

Eine Rodelbahn, auf der man bei jedem Wetter rodeln kann
Sie finden uns auf den Petersberg gegenüber P3
Tel.: 034604 21886, 0173 8597052, 01775617581
Weitere Infos, wie Öffnungszeiten, aktuelle Infos usw. unter www.rodelbahn-petersberg.de

Hotel und Restaurant Pelzer ***

Reudnitz - Dahleener Heide
Genießen Sie mit dem Heide-Express die Dahleener Heide. Urlaubsprogramme zum Jahreswechsel mit vielen Höhepunkten
Wochenend-Pauschale - Kegelbar - Wellness - Fahrradausleihe - Tagungs- und Schulungsräume
Urlaubsprogramme ab 245,- € inkl. HP
für 8 Tage DZ, Transfer von der Haustür zum Hotel
Für Wellness haben wir unser Angebot erweitert:
Massagen - Aromatherapie - Ayurveda - Sauna - Solarium - Badminton - Beach-Volleyball
Spätsommer in der Dahleener Heide, eine Idylle auch für Wanderer und Radler
Freizeittreff am Waldsee Pelzer
Waldstr. 40, 04758 Cavertitz OT Reudnitz
Tel. 03 43 61 / 660, Fax 6 61 49
www.waldhotel-reudnitz.de

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Gleichstellungsausschusses findet am **Donnerstag, 11. September 2003, 16.30 Uhr**, im Haus der Fraktionen, Großer Raum, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift 41. Sitzung (14.08.2003) - öffentlicher Teil
- 03 Arbeitsstand des Gleichstellungsausschusses im Jahr 2003 und Vorhaben im Jahr 2004

- 04 Anträge
- 05 Anfragen und Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschrift 41. Sitzung (14.08.2003) - nichtöffentlicher Teil
- 02 Neubesetzung der Stelle - Ausländerbeauftragte/r der Stadt Halle (Saale) - Vorstellung der Bewerberin
- 03 Anträge
- 04 Anfragen und Mitteilungen

Heidrun Tannenberg,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses findet am **Donnerstag, 11. September 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der 40. Sitzung des Sportausschusses am 24. Juni 2003
- 02 Information zur Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 25. Juni 2003: „Erarbeitung eines strategischen Konzeptes zur Einbeziehung der Stadt Halle (Saale) in das Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012“ - Vorlage
- 03 Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 25. Juni 2003: „Finanzierungskonzept zur Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an dem Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012 für die 2. Bewerbungsphase (April 2003 bis Juli 2005)“
- 04 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen
- 05 Vorschläge für die Tagesordnung der Sportausschusssitzung am 28. Oktober 2003

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der 40. Sitzung des Sportausschusses am 24. Juni 2003
 - 02 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen
- Ingo Kautz,**
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung findet am **Dienstag, 16. September 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung

- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.08.2003

- 04 Feststellung Jahresabschluss 2002 der GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt GmbH

- 05 Feststellung Jahresabschluss 2002 der „Akazienhof“ gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH

- 06 Feststellung Jahresabschluss 2002 der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH

- 07 Feststellung Jahresabschluss 2002 der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau

- 08 Feststellung Jahresabschluss 2002 der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH

- 09 Feststellung Jahresabschluss 2002 der Bio-Zentrum Halle GmbH

- 10 Feststellung Jahresabschluss 2002 der Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH

- 11 Feststellung Jahresabschluss 2002 der Städtisches Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH

- 12 Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002 des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)

- 13 Nachtragswirtschaftsplan des Jahres 2003 des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)

- 14 Wirtschaftsplan des Jahres 2004 des Psychiatrischen Krankenhauses Halle (Saale)

- 15 Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) - EFA

- 16 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2004

- 17 Aufhebung der Haushaltssperre für die H-H-Stelle 1.3301.655000

- 18 Stellungnahme der Stadt Halle (Saale) zum Bericht des Landesrechnungshofes vom 11. April 2003

- 19 Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 25.06.2003 - Finanzierungskonzept zur Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an dem Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012 für die zweite Bewerbungsphase (April 2003 - Juli 2005)

- 20 Übernahme einer Strahlenquelle von der MIDEWA in Schafstädt

- 21 Erhebung von Beiträgen nach KAG LSA für Straßenbaumaßnahmen der Jahre 1991-1999 in der Stadt Halle (Saale)

- 22 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 22.1 Antrag der CDU-Fraktion - auf Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 20.11.2002

- 22.2 Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion - zum Gewerbesteuerhebesatz

- 22.3 Antrag des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zur Neuordnung des Zentralen Gebäudemanagements der Stadt Halle (Saale)

- 23 Anfragen von Stadträten

- 24 Beantwortung von Anfragen

- 25 Mitteilungen

- 26 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 19.08.2003

- 03 Gewährung eines Investitionszuschusses für den Ersatzneubau von 60 Plätzen einer WfbM

- 04 Sicherung einer maximalen Zinsobergrenze für noch aufzunehmende bzw.

- umzuschuldende Kredite

- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 06 Anfragen von Stadträten

- 07 Beantwortung von Anfragen

- 08 Anregungen

- 09 Mitteilungen

Armin Voß,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 17. September 2003, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 20.08.2003

- 04 Vorlagen

- 04.1 Information zur Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 25.06.2003 „Erarbeitung eines strategischen Konzeptes zur Einbindung der Stadt Halle (Saale) in das Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012“

- 04.2 Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 25.06.2003 Finanzierungskonzept zur Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an dem Bewerberkonzept der Stadt Leipzig um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012 für die zweite Bewerbungsphase (April 2003 - Juli 2005)

- Bei gleichen Voten in den Ausschüssen findet keine Beratung der Vorlage im Hauptausschuss statt.

- 05 Anfragen von Stadträten

- 06 Mitteilungen

- 06.1 III. Quartalsbericht zur Haushaltskonsolidierung

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 20.08.2003

- 03 Vorlagen

- 03.1 Gewährung eines Investitionszuschusses für den Ersatzneubau von 60 Plätzen einer Werkstatt für behinderte Menschen

- Bei gleichen Voten in den Ausschüssen findet keine Beratung der Vorlage im Hauptausschuss statt.

- 04 Anfragen von Stadträten

- 05 Mitteilungen

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 18. September 2003, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 04.09.2003

- 04 Vorlagen

- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 06 Anfragen von Stadträten

- 07 Beantwortung von Anfragen

- 08 Anregungen

- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 04.09.2003

- 03 Vorlagen

- 03.1 Vergabebeschluss: FB66 29/03 Freifläche Wohngebietszentrum „Am Gastronom“ in Halle-Neustadt, 1. und 2. BA

- 03.2 Vergabebeschluss: FB66 35/03 Ersatzneubau Berliner Brücke, Bahnseitige Anpassung/Baufeldfreimachung, Umverlegung Fernmeldebetriebskabel der DB AG im Bereich der Gleisanlagen (Standort Brückenbau)

- 03.3 Vergabebeschluss: FB 40/477 06/2003 Los 1 + 2: Beförderung von Musikern des Philharmonischen Staatsorchesters zu Gastspielen

- Los 1: in Sachsen-Anhalt
- Los 2: außerhalb von Sachsen-Anhalt

- 03.4 Vergabebeschluss: FB 80 05/2003 Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt „Chemieinitiative“

- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 05 Anfragen von Stadträten

- 06 Beantwortung von Anfragen

- 07 Anregungen

- 08 Mitteilungen

Andreas Strauch,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Zeitweiliger Ausschuss

Die nächste Sitzung des Zeitweiligen Ausschusses Funktional-, Verwaltungs- und Strukturreform findet am **Donnerstag, 18. September 2003, 17.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 334, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift

- 04 Sachstand zur Gebietsreform in Auswertung der Gespräche mit Herrn Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer und Besprechung der weiteren Vorgehensweise

- 05 Information über Inhalte des Vertrages mit Sennowitz

- 06 Anfragen von Stadträten

- 07 Anregungen

- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anfragen von Stadträten
- 04 Anregungen
- 05 Mitteilungen

Dr. Ulrike Wünscher,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Theaterausschuss

Thalia Theater

Die nächste Sitzung des Theaterausschusses Thalia Theater findet am **Donnerstag, 18. September, 17 Uhr**, im Kleinen Thalia Theater, Thaliapassage, Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom

- 13.05.2003

- 02 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 für das Thalia Theater/ Kinder- und Jugendtheater Halle Vorlagen Nr. III/2003/03588

- 03 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt,
Beigeordneter für Kultur,
Bildung und Sport

Gestaltungsbeirat tagt

Die nächste Tagung des Gestaltungsbeirates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 18. September 2003**, im Stadthaus, Wappensaal, statt. Nach Berücksichtigung der zu beratenden Vorhaben - u. a. Erweiterung des He-Lü-Möbelhauses - Kühler Brunnen - beginnt die öffentliche Sitzung um 11 Uhr im Stadthaus.

Tagesordnung

- 11.00 Uhr - Hochregallager/ Coca-Cola, Gewerbegebiet Zscherbener Straße, Antrag auf Vorbescheid

- 12.00 Uhr - Erweiterung des He-Lü-Möbelhauses, Neustädter Passage 11, Antrag auf Vorbescheid

- 13.00 Uhr - Seniorenstift Azaleenstraße/ Hallorenstraße

- 13.30 Uhr - Pause

- 14.00 Uhr - Kühler Brunnen/ Große Nikolaistraße 2, Antrag auf Baugenehmigung

- 15.00 Uhr - Alten- und behindertengerechtes Wohnen, Jonasstraße/ Nikkel-Hoffmann-Straße, Antrag auf Vorbescheid

- 15.30 Uhr - Gestaltung des Marktplatzes
- 17.30 Uhr - interne Diskussion mit Festlegung der Empfehlung und Begründung (nicht öffentlich)

- 18.30 Uhr - öffentliche Pressekonferenz **Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr, FB Stadtentwicklung u. -planung**

Theaterausschuss

neues theater

Die nächste Sitzung des Theaterausschusses neues theater findet am **Donnerstag, 25. September 2003, 16.30 Uhr**, im Rathaus, Marktplatz 1, Raum 334, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom 10.06.2003

- 02 Beschlussvorlage - Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 neues theater schauspiel halle Vorlage-Nr. III/2003/03604

- 03 Information zum Jahresabschluss 2002/2003 neues theater schauspiel halle

- 04 Information zur zentralen Vorverkaufskasse

- 05 Information zur Stiftung Kulturinsel
- 06 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestellung des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2002/2003 neues theater schauspiel halle Vorlage-Nr. III/2003/03605

- 02 Anträge, Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt,
Beigeordneter für Kultur,
Bildung und Sport

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibungen nach VOB/A

Ausschreibungsnummer: Hospital 014/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Los 9 - Tischlerarbeiten: Liefern und Einbau von: 9 Stück Türen, T 30; 62 Stück zweiflügelige Türen; 17 Stück einflügelige Türen; 53 Stück Flureinbauschränke; 61 Stück Einbauschränke in Pflegezimmern; 208 m² Holzbohlenbelag für Dachterrassen

Ausführungsort: Unterplan 11, 06110 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM - B 096/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Modernisierung der Berufsschule „Max Eyth“, Haus 1

Los 20 - Außenanlagen - Entwässerungskanalarbeiten: 55 m³ Rohrgrabenaushub mit Verfüllung Bkl. 3-4; 68 m KG-Rohrleitungen DN 100 liefern und verlegen; 1 Stück Fettabscheider DU 1.000 mm aus

Polyethylen PE-HD liefern und einbauen; 1 Stück Probeentnahmeschacht aus Kunststoff, DN 400, liefern u. einbauen Freimachen des Baugeländes: 170 m³ Stufen, Podeste und Fundament aus Beton- und Mauerwerk abbrechen und entsorgen; 700 m² Geländeflächen bearbeiten, Stauden und Beete entfernen, Flächen planieren

Wegebau: 450 m² Öko- und Betonsteinpflasterdecke einschl. Aushub, Frostschutz- und Tragschicht liefern und herstellen; 700 m Betoneinfass- und Rasenbordsteine liefern und verlegen

Pflanzarbeiten: 800 m² Vegetationsflä-

chen herstellen, Oberboden, Bodenverbesserung und Rindenmulchabdeckung liefern und einbauen; 2.430 Stück Sträucher und Bodendecker liefern und setzen

Öffentliche Bekanntmachungen

Bebauungsplan Nr. 127 Wohnbebauung An der Frohen Zukunft

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 45. Tagung am 27.08.2003 die Aufstellung und die Offenlage des Entwurfes der Satzung zum Bebauungsplan Nr. 127 Wohnbebauung An der Frohen Zukunft gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch beschlossen (Beschluss-Nr. III/2003/03207).

Das Planungsgebiet liegt im Stadtteil Frohe Zukunft und wird von folgenden Straßen begrenzt:

südlich: Frohe Zukunft;
östlich: An der Frohen Zukunft;
nördlich und westlich durch private bzw. öffentliche Grundstücke.

Der Aufstellungsbeschluss und der Entwurf der Satzung des Bebauungsplanes Nr. 127 Wohnbebauung An der Frohen Zukunft werden in der Zeit vom 18. September bis 17. Oktober 2003 in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss ausgehängt.

Es wird darauf hingewiesen, dass für diesen Bebauungsplan eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist.

Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr im Zimmer 504 erfolgen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Um telefonische Terminvereinbarung mit dem zuständigen Stadtplaner im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Martin Schmidt, Tel. 2 21-47 54, wird gebeten.

Halle (Saale), 28.08.2003

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, Wohngebiet Kirchweg

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 45. Tagung am 27.08.2003 die Aufstellung und die Offenlage des Entwurfes der Satzung zum Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, Wohngebiet Kirchweg gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch beschlossen (Beschluss-Nr. III/2003/03214).

Das Planungsgebiet liegt im Zentrum des Ortsteiles Dölau im Kreuzungsbereich der Stadtforststraße und der Salzmünder Straße.

Es ist folgendermaßen begrenzt:

im Norden: entlang der südlichen Grundstücksgrenze der Grundstücke an der Stadtforststraße, dann weiter entlang der westlichen Begrenzung des Kirchweges, dann entlang der südlichen Begrenzung der Stadtforststraße, dann entlang der östlichen Begrenzung des Kirchweges, dann weiter entlang der südlichen Grenze der Grundstücke an der Stadtforststraße;

im Osten: zunächst entlang der östlichen Begrenzung des in N-S-Richtung verlaufenden Grabens, dann entlang der Südseite des in O-W-Richtung verlaufenden Grabens, dann entlang der östlichen Flurstücksgrenze des Flurstücks 26;

im Süden: entlang der nördlichen Begrenzung der Elbestraße;

im Westen: entlang der östlichen Begrenzung der Salzmünder Straße.

Der Aufstellungsbeschluss und der Entwurf der Satzung des Bebauungsplanes Nr. 121 Dölau, Wohngebiet Kirchweg, werden in der Zeit vom 18. September bis 17. Oktober 2003 in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss ausgehängt.

Es wird darauf hingewiesen, dass für diesen Bebauungsplan eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist.

Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr im Zimmer 504 erfolgen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Um telefonische Terminver-

einbarung mit dem zuständigen Stadtplaner im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Armin Brandt, Tel. 2 21-48 66, wird gebeten.

Halle (Saale), 28.08.2003

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Änderung des Flächen- nutzungsplanes der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 15 Sonderbauflächen an der Merseburger Straße

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 45. Tagung am 27.08.2003 die Durchführung eines Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan mit der Zielstellung der Ausweisung einer „Sonderbaufläche“ auf einer Fläche, die derzeit als „gemischte Baufläche“ ausgewiesen ist, beschlossen (Beschluss Nr. III/2003/03191). Gleichzeitig hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) die öffentliche Auslegung des Entwurfes zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 15 Sonderbauflächen an der Merseburger Straße gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch beschlossen.

Die Änderung Nr. 15, Gelände der ehem. Maschinenfabrik an der Merseburger Straße, grenzt sich wie folgt ab:

im Norden: durch den Gebäudekomplex des Statistischen Landesamtes und die Bernhardtstraße;

im Osten: durch die Merseburger Straße;

im Süden: durch die Karl-Meseberg-Straße;

im Westen: durch die Turmstraße und die Thomasiusstraße.

Der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 15 wird in der Zeit vom 22. September bis 21. Oktober 2003 in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss öffentlich ausgelegt.

Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr im Zimmer 504 erfolgen.

Es besteht die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Um telefonische Terminvereinbarung mit dem zuständigen Mitarbeiter im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Dr. Stefan Fliegner, Tel. 2 21-47 41, wird gebeten.

Halle (Saale), 28.08.2003

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Satzung zum Bebauungsplan Nr. 112 Industrie- und Gewerbepark Ammendorf, Merseburger Straße/ Schachtstraße

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 42. Tagung am 30.04.2003 den Bebauungsplan Nr. 112 Industrie- und Gewerbepark Ammendorf, Merseburger Straße/ Schachtstraße – Offenlagebeschluss (Beschluss Nr. III/2003/02992) als Satzung beschlossen.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung dazu auf Dauer im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Hansering 15, Zimmer 504, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 215 Abs. 1 Baugesetzbuch ist eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 Baugesetzbuch bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist, Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. Auf die Vorschriften des §§ 39 und 44

Baugesetzbuch über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Halle (Saale), 28.08.2003

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Planfeststellungsverfahren für den geplanten Ausbau der BAB 14 mit AS Gröbers - 2. BA - Bau-km 104,900 bis 99,500 in den Gemarkungen Lettin, Landsberg, Gröbers, Dölbau, Queis, Dieskau, Großkugel; Stadt Halle und Landkreis Saalkreis

Für das o. g. Bauvorhaben wird auf Antrag des Autobahnamtes Halle das Planfeststellungsverfahren gem. § 17 Abs. 1 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Nr. 2 der Verordnung zur Durchführung straßenrechtlicher Vorschriften für das Land Sachsen-Anhalt, § 3 Verkehrswegebau- und Verkehrsbeschleunigungsgesetz (VerkPBG) sowie den §§ 72 bis 75 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) durchgeführt.

Der Plan (Zeichnungen und Erläuterungen sowie die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen) liegt in der Zeit vom 15. September bis 14. Oktober 2003, während der Dienststunden montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, im Zimmer 504 zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

1. Jeder, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum 28.10.2003, bei der Stadt Halle Einwendungen schriftlich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendungen können auch beim Regierungspräsidium Halle, Dezernat 23, Willy-Lohmann-Str. 7, 06114 Halle (Saale), schriftlich bzw. im Zimmer 160 des RP Halle, Dessauer Str. 70, 06118 Halle (Saale) zur Niederschrift erhoben werden.

Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 17 Abs. 4 Satz 1 FStrG).

2. Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), gilt für das Verfahren derjenige Unterzeichner als Vertreter der übrigen Unterzeichner, der darin mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist, soweit er nicht von ihnen als Bevollmächtigter bestellt worden ist. Vertreter kann nur eine natürliche Person sein. Gleichförmige Eingaben, die die vorgenannten Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, können unberücksichtigt bleiben (§ 17 Abs. 1 und 2 sowie § 72 Abs. 2 VwVfG LSA).

Endet die Vertretungsmacht des Vertreters, so kann die Behörde die nicht mehr Vertretenen auffordern, innerhalb einer angemessenen Frist einen gemeinsamen Vertreter zu bestellen. Sind mehr als 50 Personen aufzufordern, so kann die Behörde die Aufforderung ortsüblich bekannt machen. Wird der Aufforderung nicht fristgemäß entsprochen, so kann die Behörde von Amts wegen einen gemeinsamen Vertreter bestellen (§ 17 Abs. 4 VwVfG LSA).

3. Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der noch ortsüblich bekannt gemacht wird. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Eingaben der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öf-

fentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Beim Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

4. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen oder Teilnahme am Erörterungstermin entstehende Kosten werden nicht erstattet.

5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

6. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden.

Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

7. Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 9 FStrG und die Veränderungssperre nach § 9a Abs. 1 Satz 1 FStrG in Kraft.

8. An den von der geplanten Baumaßnahme betroffenen Flächen steht dem Träger des Vorhabens gemäß § 9a Abs. 6 FStrG ein Vorkaufsrecht zu.

9. Bei dem o. g. Bauvorhaben wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

10. Die vorgenannten Punkte gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.

Halle (Saale), 01.09.2003

- Dienstsiegel -

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Auslegung des Beschlusses zum Nahverkehrsplan und Investitions- und Finanzierungsplan der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2002-2006

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 44. Tagung am 25.06.2003 den Nahverkehrsplan und den Investitions- und Finanzierungsplan der Stadt Halle (Saale) beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gegeben.

Der Beschluss wird in der Zeit vom 10. September bis 10. Oktober 2003 in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im Zimmer 504 während der Dienststunden montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr ausgelegt.

Auskünfte erteilt der zuständige Mitarbeiter des Fachbereiches Stadtentwicklung und -planung, Waldemar Roesler, Tel.-Nr. 2 21-62 71. Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Halle (Saale), 01.09.2003

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Auslegung der Bestandskarte und des Bestandsverzeichnisses zum Umlegungsverfahren Nr. 2 „Wohngebiet Bierrain/ Diemitzer Graben – Büschdorf“

Nach § 53 Abs.2 Baugesetzbuch werden die Bestandskarte und die nachstehend unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Teile des Bestandsverzeichnisses des Umlegungsgebietes Nr. 2 „Wohngebiet Bierrain/ Diemitzer Graben – Büschdorf“ in

der Zeit vom 11. September bis einschließlich 13. Oktober 2003 in der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Vermessung und Geodaten, Hansering 15, Zimmer 202, 06108 Halle (Saale), während der Dienstzeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag jeweils 9 bis 12 Uhr, Dienstag 13 bis 18 Uhr und Donnerstag von 13 bis 15.30 Uhr öffentlich ausgelegt. Die Beteiligten im Umlegungsverfahren können während dieser Zeit die Bestandskarte und das Bestandsverzeichnis einsehen und gegebenenfalls Berichtigungen beantragen. In den unter Ziffer 3 aufgeführten Teil des Bestandsverzeichnisses ist nach § 53 Abs. 4 Baugesetzbuch die Einsicht jedem gestattet, der ein berechtigtes Interesse darlegt. Die Bestandskarte weist die bisherige Lage und Form der Grundstücke des Umlegungsgebietes aus sowie die auf ihnen befindlichen Gebäude und bezeichnet die Eigentümer nach Ordnungsnummern.

In dem Bestandsverzeichnis sind für jedes Grundstück aufgeführt:

1. die im Grundbuch eingetragenen Eigentümer;
2. die grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung der Grundstücke unter Angabe von Größe und Nutzungsart sowie Straße und Hausnummer;
3. die im Grundbuch in Abteilung II eingetragenen Lasten und Beschränkungen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung werden nach § 53 Abs. 2 Satz 2 Baugesetzbuch hiermit bekannt gemacht. Halle (Saale), 28.08.2003

Herbert Steinhaus,
Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale)

Umlegungsverfahren Nr. 1 „Industriegebiet Halle- Saalkreis an der A 14“

Bekanntmachung des Beschlusses über die Aufstellung des Umlegungsplanes nach § 69 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB).

Gemarkungen: Dölbau, Peißen, Queis, Reideburg, Reußen

1. Beschluss über die Aufstellung des Umlegungsplanes.

Nach Erörterung mit den Eigentümern hat der Umlegungsausschuss der Stadt Halle (Saale) nach § 66 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) durch Beschluss vom 28.08.2003 den Umlegungsplan aufgestellt. Der Umlegungsplan besteht aus der Umlegungskarte und dem Umlegungsverzeichnis.

2. Möglichkeit der Einsichtnahme bei berechtigtem Interesse.

Der Umlegungsplan enthält nach § 66 Abs. 2 BauGB den in Aussicht genommenen Neuzustand mit allen tatsächlichen und rechtlichen Änderungen, die die im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke erfahren.

Der Umlegungsplan kann bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Vermessung und Geodaten, Hansering 15, Zimmer 202, 06108 Halle (Saale) während der Dienstzeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag jeweils 9 bis 12 Uhr, Dienstag 13 bis 18 Uhr und Donnerstag 13 bis 15.30 Uhr eingesehen werden. Bis zur Berichtigung des Grundbuchs kann jeder den Umlegungsplan einsehen, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

3. Zustellung von Auszügen aus dem Umlegungsplan.

Den Umlegungsbeteiligten wird ein ihre Rechte betreffender Auszug aus dem Umlegungsplan nach § 70 Abs. 1 BauGB zugestellt.

Halle (Saale), 28.08.2003

Herbert Steinhaus,
Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale)

PSV-Fest am Samstag, 13. September

Der Polzeisportverein (PSV) Halle e. V. feiert am Samstag, dem 13. September, ab 10 Uhr, sein drittes Sportfest im Stadion „Am Galgenberg“. Zu den sportlichen Höhepunkten der Veranstaltung gehört ein Fußball-Punkspiel der 1. PSV-Männermannschaft gegen die 2. Mannschaft vom BSV Ammendorf, das um 15 Uhr angepfiffen wird. Sportliche Vorführungen gibt es während des übrigen Tages in den Disziplinen Gymnastik,

Volleyball, Rhönrad, Gebrauchshunde-sport, Ju-Jutsu, Schach und Kegeln. Bei einigen Vorführungen sowie beim Tauziehen, Schach und Torwandschießen können sich auch die Gäste aktiv einbringen. Bei Schach, Kegeln und Torwandschießen gibt es kleine Preise zu gewinnen. Für Kinder wird eine Hüpfburg aufgestellt. Speisen und Getränke gibt es zu kleinen Preisen, der Eintritt auch für Nichtmitglieder des Vereins ist frei.

Satzung

der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

Aufgrund des § 6 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GOLSA) vom 5. Oktober 1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Art. 6 des Haushaltssanierungsgesetzes vom 26. Februar 2003 (GVBl. LSA S. 24) sowie der §§ 1, 2 und 3 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) i. d. F. d. Bekanntmachung vom 13. Dezember 1996 (GVBl. LSA S. 405), zuletzt geändert durch das 4. Rechtsbereinigungsgesetz vom 19.03.2002 (GVBl. LSA S. 130) hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Tagung am 25.06.2003 folgende Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer im Gebiet der Stadt Halle (Saale) beschlossen:

§ 1

Allgemeines, Steuergegenstand

- (1) Die Stadt Halle (Saale) erhebt für das Innehaben einer Zweitwohnung im Stadtgebiet eine Zweitwohnungssteuer als örtliche Aufwandsteuer nach den Vorschriften dieser Satzung.
- (2) Eine Zweitwohnung im Sinne dieser Satzung ist jede Gesamtheit von Räumen, die jemand außerhalb des Grundstückes seiner Hauptwohnung zu Zwecken des persönlichen Lebensbedarfes innehat, insbesondere zu Ausbildungs-, Berufs- und Erholungszwecken. Ein Steuerpflichtiger hat eine Zweitwohnung erst dann inne, wenn er sie mindestens drei Monate pro Jahr nutzt. Eine Wohnung verliert die Eigenschaft als Zweitwohnung nicht dadurch, dass ihr Inhaber sie zeitweilig zu einem anderen Zweck nutzt.
- (3) Keine Zweitwohnungen im Sinne dieser Satzung sind:
- Wohnungen, die von öffentlichen oder freien Trägern der Wohlfahrtspflege aus therapeutischen Gründen entgeltlich oder unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden,
 - Wohnungen, die von Trägern der öf-

entlichen oder freien Jugendhilfe entgeltlich oder unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden und Erziehungs- oder therapeutischen Zwecken dienen.

§ 2

Steuerpflichtiger

- (1) Steuerpflichtiger ist der Inhaber einer Zweitwohnung. Inhaber einer Zweitwohnung ist derjenige, dem die Verfügungsbefugnis über die Wohnung als Eigentümer, Wohnungsmieter, oder als sonstiger Dauerwohnungsberechtigter zusteht. Wohnungsinhaber ist auch derjenige, dem eine Wohnung zur unentgeltlichen Nutzung überlassen worden ist. Wohnungsinhaber im Sinne dieser Satzung ist nicht, wer eine Wohnung als Fremdenverkehrsgast vorübergehend für die Dauer eines Urlaubes angemietet hat.
- (2) Sind mehrere Personen gemeinschaftlich Inhaber einer Zweitwohnung, so sind sie Gesamtschuldner.

§ 3

Steuermaßstab

- (1) Die Steuer bemisst sich nach der aufgrund des Mietvertrages im Besteuerungszeitraum geschuldeten Nettokaltmiete. Als im Besteuerungszeitraum geschuldete Nettokaltmiete ist die für den ersten vollen Monat des Besteuerungszeitraumes geschuldete Nettokaltmiete multipliziert mit der Zahl der in den Besteuerungszeitraum fallenden Monate anzusetzen.
- (2) Die Veränderungen des jährlichen Mietaufwandes sind bis zum 01.12. für das Folgejahr der Stadt Halle (Saale) mitzuteilen und auf Aufforderung durch geeignete Unterlagen, insbesondere durch Mietverträge oder Mietänderungsverträge nachzuweisen. Kommt der Steuerschuldner dem nicht nach, gilt Abs. 3 Satz 2 entsprechend.
- (3) Für die eigengenutzte oder unentgeltlich überlassene Wohnung gilt als Mietaufwand der für vergleichbare Wohnungen üblicherweise entstehende Aufwand. Dieser wird im Wege der Schätzung in

Anlehnung an die Nettokaltmiete, die für Räume gleicher oder ähnlicher Art, Lage und Ausstattung regelmäßig gezahlt wird, ermittelt.

§ 4

Steuersatz

Die Steuerschuld beträgt 10 v. H. der jährlichen Nettokaltmiete.

§ 5

Entstehung und Fälligkeit der Steuerschuld, Ende der Steuerpflicht

- (1) Die Steuerschuld entsteht für jedes Kalenderjahr am 1. Januar. Für Zweitwohnungen, die im Laufe des Jahres eingerichtet werden, entsteht die Steuerschuld am 1. Tag des auf die Einrichtung folgenden Kalendermonats.
- (2) Jeder Steuerpflichtige erhält mit Entstehung der Steuerschuld einen Steuerbescheid, der bis zum Beginn des Zeitraumes, für den ein neuer Bescheid erteilt wird, oder bis zum Ende der Steuerpflicht gilt.
- (3) Die Steuer wird fällig zum 15. März eines jeden Kalenderjahres. Entsteht die Steuerschuld erst im Laufe eines Kalenderjahres, wird die Steuer für den Rest des Kalenderjahres einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.
- (4) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Steuerschuldner die Zweitwohnung aufgibt oder zur Hauptwohnung macht.
- (5) In den Fällen des Absatzes 3 ist die zuviel bezahlte Steuer auf Antrag zu erstatten.

§ 6

Festsetzung der Steuer

Die Stadt Halle (Saale) setzt die Steuer durch Bescheid fest. In dem Bescheid kann bestimmt werden, dass er auch für künftige Zeitabschnitte gilt, sofern sich der Steuermaßstab und der Steuerbetrag nicht ändert.

§ 7

Anzeigenpflicht

- (1) Wer bei In-Kraft-Treten dieser Satzung eine Zweitwohnung innehat, hat dies

der Stadt Halle (Saale) innerhalb von einer Woche anzuzeigen.

(2) Wer im Erhebungsgebiet Inhaber einer Zweitwohnung wird oder eine Zweitwohnung aufgibt, hat dies der Stadt Halle (Saale) innerhalb von einer Woche anzuzeigen.

(3) Die Anmeldung oder Abmeldung von Personen nach § 39 Abs. 1, Meldegesetz LSA gilt als Anzeige im Sinne dieser Vorschrift. Hingegen wird die Abmeldung oder Anmeldung von Personen nach § 39 Abs. 1 Meldegesetz LSA durch eine Anzeige nach dieser Satzung nicht ersetzt!

§ 8

Mitteilungspflichten

- (1) Die in § 2 genannten Personen sind verpflichtet, der Stadt Halle (Saale) bis zum 15. Januar eines Jahres oder, wenn eine Wohnung erst nach dem 1. Januar in Besitz genommen wird, bis zum 15. Tage des darauffolgenden Monats schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Halle (Saale) mitzuteilen,
- ob die der Zweitwohnungssteuer unterliegende Wohnung eigengenutzt, ungenutzt, zum vorübergehenden Gebrauch oder unentgeltlich überlassen wurde und
 - wieviel die Jahresnettokaltmiete für die Wohnung, die der Zweitwohnungssteuer unterliegt, beträgt.
- (2) Die unter Absatz 1 enthaltenen Regelungen gelten für Veränderungen hinsichtlich der Zweitwohnung entsprechend.
- (3) Die in § 2 genannten Personen sind nach Aufforderung durch die Stadt Halle (Saale) verpflichtet, sowohl die Wohnfläche der der Zweitwohnungssteuer unterliegenden Wohnung anzugeben als auch alle Angaben durch Vorlage geeigneter Unterlagen nachzuweisen.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Wer die Pflichten nach §§ 7 und 8 der Satzung verletzt, handelt ordnungswidrig. Diese Ordnungswidrigkeit kann nach

§ 16 Abs. 2 KAG-LSA in der zur Zeit geltenden Fassung mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 10

Billigkeitsmaßnahmen

- (1) Die Stadt kann die Steuer, die für einen bestimmten Zeitraum geschuldet wird, ganz oder teilweise stunden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint.
- (2) Ist die Einziehung nach Lage des Einzelfalles unbillig, kann die Stadt die für einen bestimmten Zeitraum geschuldete Steuer ganz oder teilweise erlassen.
- (3) Das Vorliegen einer erheblichen Härte oder von Unbilligkeit ist bei der Antragstellung durch Offenlegen der wirtschaftlichen Verhältnisse nachzuweisen.

§ 11

Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

§ 12

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

Halle (Saale), 01.09.2003

- Dienstsiegel -

Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 44. Sitzung vom 25. Juni 2003 beschlossene „Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 01.09.2003

- Dienstsiegel -

Ingrid Häubler,
Oberbürgermeisterin

Programm der Kinderkulturwoche in Halle (Saale) vom 20. bis 27. September 2003 (Auszug)

Eröffnung am 20.09.2003

1. Hallesches Spiel- und Sportfest für Familien zugunsten von UNICEF „Spiel und Sport in Halle – Olympia fordert alle!“

Ort: Salzgrafenplatz, Hallmarkt und Westseite des Marktplatzes

Sport, Spiel und Spaß und vieles andere mehr für Kinder und die ganze Familie. Kämpfer in einzelnen Disziplinen sind auch gefragt. Für Getränke, Imbiss, musikalische Umrahmung usw. ist gesorgt.

neues theater: 20.00 Uhr - I O M Theater München - Alte japanische Gespenstergeschichten (ab 13 Jahre), Tel. (03 45) 2 02 02 22

20.09.2003-27.09.2003

Thalia Theater: Internationales Theaterfestival HOTEL NEUSTADT, Informationen und Karten: Tel. (03 45) 20 40 50

Burg Giebichenstein: 10.00 Uhr - Mittelalterspektakel. Ein buntes Treiben mit Gauklern, Markt und Ritterspielen

Sonntag, 21.09.2003

Franckesche Stiftungen: 16.30 Uhr - Freylinghausensaal, NOCHMAL SOMMER, der Stadtsingechor zu Halle stellt das Programm seiner Amerika-Tournee vor, anschließend großes Sommerfest, Leitung H. Steger, Eintritt: frei,

Tel. (03 45) 6 78 78 43

neues theater: 11.00 Uhr - I O M Theater München - Die Windfrau - Geschichten aus Japan für jung und alt (ab 6 Jahre), Tel. (03 45) 2 05 02 22

Burg Giebichenstein: 10.00 Uhr - Mittelalterspektakel. Ein buntes Treiben mit Gauklern, Markt und Ritterspielen

Montag, 22.09.2003

Krokoseum Franckesche Stiftungen: 14.30-16.30 Uhr - Kinder als Reporter, Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen, Tel. (03 45) 2 12 75 75,

Georg-Friedrich-Händel-HALLE: 10.00 Uhr - Geschichtenorgel - Orgelgeschichten, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 2 92 92 90

Dienstag, 23.09.2003

Konzerthalle Ulrichskirche: 10.00-17.00 Uhr - Führungen durch die Konzerthalle Ulrichskirche (jeweils zu Stundenbeginn), Eintritt: frei, Tel. (03 45) 2 21-30 26

Krokoseum Franckesche Stiftungen: 14.30-16.30 Uhr - Künstlerwerkstatt

CINEMAXX Halle: Jugendfilmtage Eine Aktion im Rahmen des Gesunde-Städte-Projektes Halle (Saale) in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt

und dem Koordinierungskreis AIDS-Prävention Halle und Saalkreis, Eintritt: alle Veranstaltungen frei, Tel. (03 45) 6 78 96-0/-62/63; 10.00 Uhr - Kick it like Beckham; 11.00 Uhr - Jalla! Jalla!

Mittwoch, 24.09.2003

Cinemaxx Halle: 10.00 Uhr - Hilfe, ich bin ein Junge; 11.00 Uhr - Mississippi - Fluss der Hoffnung

Staatliche Galerie Moritzburg Halle: 11.00 Uhr - Kunst in der Moritzburg; Ein Blick in die Depots - Einblick in die Arbeit eines Gemälderestaurators, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 2 12 59 48

Franckesche Stiftungen: 14.00 Uhr - Lesung mit Kindern und Jugendlichen, Kinderschreiberei. V., Eintritt: frei, Tel. (03 45) 7 75 46 15

Krokoseum Franckesche Stiftungen: 14.30-16.30 Uhr - Ich zeig Dir mal, was Alter ist! - Reflexionen - Zerrbilder - Visionen

Händel-Haus: Musik - Spiele in der KINDERKLINGSTATT, Rundgang durch das Museum; Blick in die neue Ausstellung (ab 6 Jahre), Eintritt: frei, Tel. (03 45) 5 00 92 16

Opernhaus Halle: Blick hinter die Kulissen/ auch am 25.09.2003 und 26.09.2003; 9.15 und 14.00 Uhr - Die Entdeckungsreise durch die interessante

Welt des Musiktheaters gibt einen Einblick in die einzelnen handwerklichen und künstlerischen Arbeitsbereiche sowie über die Geschichte des Hauses und den Theateralltag. Anmeldungen über Schulreferat, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 5 11 01 09

Donnerstag, 25.09.2003

Krokoseum Franckesche Stiftungen: 14.30-16.30 Uhr - Klub der Bücherwürmer

Freitag, 26.09.2003

Krokoseum Franckesche Stiftungen: 14.30-16.30 Uhr - Wundersames aus einer alten Kammer, Spielstätte „Die Kiebitzensteiner“; 16.00 Uhr - „Kabarett ist nicht Comedy“. Das Jugendkabarett „Die Kiebitze“ spielt, diskutiert mit Euch und sucht weitere Mitglieder, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 6 85 73 13

Franckesche Stiftungen: 19.30 Uhr - Konzert des Jugendsinfonieorchesters der Latina „A. Hermann Francke“ Halle mit Solisten der Spezialschule für Musik St. Petersburg im Freylinghausensaal, Informationen und Karten: Tel. (03 45) 5 22 63 38

Samstag, 27.09.2003

Philharmonisches Staatsorchester: 9.30-12.00 Uhr - Öffentliche Probe „Die Abenteuer des Ritters Don Quichotte“ - G. F.

Telemann, Schülerkonzert für die Klassenstufen 1-6, Große Gosenstr. 12, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 2 21-30 00

Opernhaus Halle: Öffentliche Probe „Die drei Rätsel“, eine Oper für Kinder und Erwachsene von Detlef Glanert; 11.45 Uhr - Einführung; 12.00-13.00 Uhr - Öffentliche Probe; 13.00 Uhr - Publikumsgespräch, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 2 02 64 58

Konservatorium „Georg Friedrich Händel“, Lessingstraße 13: 10.00-13.00 Uhr - Tag der Offenen Tür, Entdeckungen im Reich der Töne und Klänge“, Tel. (03 45) 2 02 43 35

Puppentheater: 18.00 Uhr - Die Bremer Stadtmusikanten. Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (ab 6 Jahre), Tel. (03 45) 2 05 02 22

Sonntag, 28.09.2003

Krokoseum Franckesche Stiftungen: 10.00-17.00 Uhr - Nachklang zur Kinderkulturwoche - Familientag, Tel. (03 45) 2 12 75 75

Steintor-Variété Halle: Montag, 22.09.2003 bis Freitag, 26.09.2003, 10.00 bis 15.00 Uhr - das traditionsreiche, älteste Variété Deutschlands, Führungen durch das Haus, Erläuterungen zur Geschichte - nach Vereinbarung, Eintritt: frei, Tel. (03 45) 2 97 70 17

Anzeigen

preiswert • schnell

Kleintransporte

Telefon/Fax:
(03 45) 4 44 51 31

Fa. Hans-Joachim Schulze

Rockendorfer Weg 106 a • 06128 Halle

Bioinformatik – der Job an der Schnittstelle zwischen Informatik und Life Sciences

Bioinformatik – das ist die Entwicklung und Nutzung von Methoden und Werkzeugen der Informatik für Fragen der Biowissenschaften. Hier spielen sie in immer mehr Teilgebieten eine

entscheidendere Rolle. Umgekehrt beschert die Anwendung in der Biologie der Informatik eine Vielzahl neuer Herausforderungen.

Die besondere Qualifizierung der Bioinformatiker liegt in

ihrer Fähigkeit, Fragen der Biowissenschaften und der Informatik zu vernetzen und zu bearbeiten. Hier besteht weltweit wie deutschlandweit – ein Mangel an qualifizierten Fachkräften.

Mit der Fortbildung „Bioinformatik/Biotechnologie“ bietet die **FÖBIS-Institut GmbH Halle** bereits zum 2. Mal Hoch- und Fachschulabsolventen der Biowissenschaften und biologischen/chemischen Verfahrenstechniken die Möglichkeit, ihre Basisqualifikation mit dem Erwerb der Grundkompetenzen in der Informatik und Bioinformatik zu verbinden und sich so die notwendigen Voraussetzungen für einen

Einstieg in diesen neuen Arbeitsmarkt zu schaffen.

Die ersten Absolventen einer solchen Fortbildung starteten am 01. September 2003 erfolgreich ins Berufsleben. Eine Förderung der Fortbildung durch die Bundesanstalt für Arbeit mittels Bildungsgutschein ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen möglich. Haben Sie Interesse, dann sprechen Sie uns an:

FÖBIS-Institut GmbH Halle, Krausenstraße 22, 06112 Halle



Halles Filmpalast im Charlottencenter • Charlottenstr. 8 • 06108 Halle

Programminfo: 03 45 / 2 25 25 55
Kartenreservierung tägl. 9.00-22.00 Uhr unter 01805/24636299 (0,12 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de